

# Regesten (Nachtrag)

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **18 (1887)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Regesten (Nachtrag).

## Rudolf der alte,

Sohn des Grafen Albrecht III. (des Reichen) v. Habsburg. Landgraf im obern Elsaß; Kastvogt des Stiftes Säkingen und (seit 1207) erster Herr zu Laufenburg; Gerichtsherr im Thal Uri, Graf im Zürichgau und Kastvogt des Fraumünsters von Zürich; Vogt zu Schwyz; Graf im Aargau; Kastvogt des Klosters Murbach. † vor dem 10. April 1232.

Ehegattin: Agnes von Staufen.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 1—42.

1213, März 31. (II. Kal. Aprilis). Constantie. 1.

König Friedrich II. bestätigt dem Cisterzienser-Kloster Salem alle seine Rechte und Besitzungen. Unter den Zeugen: 10 Bischöfe und Aebte, sodann Rödolfus comes palatinus de Tuingen (sic), comes Ulricus de Kiburc et filii ejus Wernherus et Hartmannus, Albertus comes de Dilingen, Burchardus comes de Hohenberc, Hartmannus comes de Wirtenberg et Ludwicus frater suus, Chomes (sic) Rödolfus de Habesburc, comes Bertholdus de sancto monte, comes Hugo de monte forti et alii quam plures. Datum in civitate Constantie per manus Chönradi cancellarii, Metensis episcopi etc.

Cod. Sal. 1, 144; Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. II. 1, 238; Böhmer, Reg. Friedr. II. Nr. 60; Oberrh. 35, 121 Nr. 84.

1213, März 31. (II. Kal. Aprilis). Constantie. 2.

König Friedrich II. bestätigt dem Kloster Salem die Schenkung einer Saline in Mühlbach durch den Erzbischof von Salzburg und nimmt dasselbe in seinen Schutz. Zeugen: dieselben, jedoch in veränderter Reihenfolge.

Cod. Sal. 1, 116; Huillard-Bréholles 1, 259; Böhmer, Reg. Friedr. II. Nr. 61; Oberrh. 35, 123 Nr. 85.

1214, Nov. 25. (VII. Kal. decembr., ind. III.) Basilee. 3.

König Friedrich II. nimmt, in Nachahmung Friedrichs I., die Canoniker von Romans (n.-ö. Valence) in seinen Schutz und bestätigt ihre Güter und Rechte, namentlich den Brückenzoll und das Pedagium in Romans.

Zeugen: Theodericus Trevirorum archiepiscopus, Henricus Argentinensis episcopus, Valterus Basiliensis electus, Otto illustris dux Meraniae, Rodulfus comes de Havisburch, Anselmus de Inslingen et alii perplures.

Giraud, Essai hist. sur l'abbaye de S. Barnard et sur la ville de Romans (Lyon 1856) I. preuves 322.) Winkelmann, Acta imp. ined. 1, 103 Nr. 122.

1216, Juli 15. (Id. Julii). Ubirlingin. 4.

König Friedrich II. nimmt das Nonnenkloster Wald in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen und Rechte. Zeugen: Heinricus abbas Augiensis, Ulricus abbas sancti Galli, Ebirhardus abbas de Salem, Conradus de Wintirstetin, Rodolfus de Arbon, Hermannus de Arbon, Agilwardus de Ramisberg, Werenherus de Gutenstain, Rudolfus de Weckinstain, Heinricus de Randegge, comes de Monte forti, comes Rudolfus de Habisburc et alii quam plures.

(Original im fürstl. Hohenzoll. Domänenarchiv.) Winkelmann, Acta imp. ined. 2, 8 Nr. 8. Vergl. Nr. 27 unserer Regesten, allwo der 14. Juli als Datum angegeben ist.

1222, April. (mense aprelis, ind. X.) Capue. 5.

Kaiser Friedrich II. bestätigt der Stadt Capodistria ein (eingesetztes) Privileg Konrads II. und nimmt sie in seinen Schutz. Unter den Zeugen: Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, . . . Taurinensis episcopus, abbas de Hersfelt, Nicolaus Regiensis episcopus, Hermannus marchio de Baden, Guilelmus marchio Montisferati, Raynaldus dux Spoleti, Conradus marchio Malaspina, Conradus comes de Zolre, R. comes de Hagispurc. Bertoldus comes de Monte sancto, Manegoldus comes de Veringen et alii quam plures.

(Orig. im Staatsarch. Venedig.) Winkelmann, Acta imp. ined. 2, 13—14 Nr. 12.

1226, o. T., In ecclesia Sarnensi. 6.

Dietrich, Propst der Kirche Beromünster, überläßt die Hälfte einer Hofstatt (curtis) in Sarnen, welche Ulrich v. Kirchhofen (Kilchhouen) besaß und worauf letzterer in die Hände des Custos H. und des Kellermeisters Johannes zu Beromünster Verzicht geleistet, dem Heinrich von Barmetteln (Marguimetelon) und dessen Sohne, sowie der Mechtilde, Mutter des Johannes und Ehegattin des H. v. B., als Erblehen, gegen Entrichtung der Steuer. Ihr Nachfolger hat dem Propste einen großen Ziger (seracium, Süßkäs), der Kirche selbst aber die schuldige Steuer zu entrichten. Der edle Graf R(udolf) von Habspurg und dessen Nachfolger verzichten auf das Recht der

Oberaufsicht (jus devolutionis). Datum in ecclesia Sarnensi MCCXXVI. Fr. Romano Imperatore in Sicilia agente et filio ejus H. in Alemania regnante. Zeugen: H. custos Beron., A. custos Lucernensis, Bernardus de Meggen, Fr. Bernardus de Ottenbach, plebani. Albertus Zinko, H. Cellerarius, Bertoldus an der Muren, C. Richen, filius, cives Lucernenses. Es werden 2 Briefe ausgefertigt und mit den Siegeln des Grafen R. von Habsburg und der Kirche Beromünster verwahrt.

(Original in Beromünster.) Schöpflin, Alsat. dipl. Nr 441; Geschichtsfr. 24,151.

1230, Sept. (mense Septembri, ind. IV.) apud Anagniam. 7.

Kaiser Friedrich II. bestätigt den Rechtspruch über die Unterwerfung der Kirche von Gurk unter die von Salzburg. Zeugen: Arelatensis archiepiscopus Hugo, Nicolaus Reginus, Willehelmus Mutinensis, K. Seckoviensis episcopi, Cunradus pûrgravius de Nûrincberg, Dipuoldus lantgravius de Linkenberge, Otto de Botenlow, Rudolfus de Havsburg comites, Gebehardus de Arnstein, Cunradus de Hohenloh et alii quam plures.

(Orig. im k. k. H.-H.- u. St.-Archiv in Wien.) Winkelmann, Acta imp. ined. 1, 281 Nr. 313.

1231, April 29. (tercio kal. maii, ind. IIII.) WORMATIAE. 8.

König Heinrich (VII.) bestätigt ein Statut des Bischofs Bernger v. Speier über das Verfahren in Schuldsachen. Neben verschiedenen geistlichen Würdenträgern erscheinen als weltliche Zeugen: dux Bravancie; Lûthringie, Meranie et de Linburc, duces, comes Waleramus, palatinus comes de Tûwingen, comes de Otdingen, comes de Spanheim, comes de Keverenberc, comes de Hohstaden, comes de Harzburc, burcgravius de Nurenberc, comes de Alsatia, comes hirsutus, comes de Hagesburc, comes de Kyburc, comes de Ferreto, H. et A. Nipharii, F. comes de Zolre, comes de Wiltperc, E. de Eberstein, W. dapifer de Bonlanden, marscalcus de Bappenheim, C. dapifer de Waltpurc, C. pincerna de Wintersteden et alii quam plures.

(Orig. in der Heidelberger Univers.-Bibl.) Winkelmann, Acta imp. ined. 1,64—65, Nr. 67.

(1232) 10. April. 9.

„III. Id. Aprilis. Rödolfus comes“ (i. e. obiit). Vergl. Reg. Nr. 42<sup>b</sup>. Aus dem Necrologium Hermetisvillanum; Quellen zur Schweizer Geschichte (III. II. p. 145), Basel 1883.

**Rudolf I.,**

der ältere (auch der „Schweigsame“ genannt),

jüngerer Sohn des Grafen Rudolf d. alten (der I. als Gründer der Laufenburger Linie), Landgraf im obern Elsaß, durch Erbtheilung von 1238 Herr zu Laufenburg, in Schwyz, zu Sarnen und Stans etc.; Kastvogt der Klöster Muri und Murbach. † 6. Juli 1249.

Gemahlin: Gertrud von Regensberg.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 43–76.

.....

10.

„Alberctus per Heilwigam, filiam Uolrici, comitis de Chiburg genuit Alberctum, Hartmannum. Sed Rüdolfus, frater dicti Albercti, per filiam Lütoldi de Regensperg genuit Götfridum, Wernherum et alios quam plures.“

Acta Murensia oder Acta Foundationis. Bl. 1<sup>a</sup>. Das Kloster Muri im Kt. Aargau. Von P. Martin Kiem. — Quellen zur Schweizer Geschichte III. Bd. II. Abthlg. Basel 1883. p. 3.

1232, o. T. u. O.

11.

R. comes de Habspurg, Landgravius Alsatiae, übergibt der Kirche zu Beromünster den Wernher und die Ita, Kinder des Heinrich v. Barmetteln (Marglmetlin) zur Hälfte, wobei er die andere Hälfte mit dem Vogteirecht sich selbst und seinen Erben vorbehält. Die Nachkommen derselben sollen zur Hälfte dem Grafen und seinen Nachfolgern, zur andern Hälfte aber der Kirche zu Sarnen eigen sein. Zeugen: Ulricus, plebanus de Wilisow, P. can. beron., W. plebanus de Dietinchen, B. nobilis de Eschibach, R. pincerna de Habspurg, H. miles de Winikon. Graf R. v. Habspurg besiegelt den Brief.

(Original in Beromünster.) Geschichtsfr. 24, 152.

1245, Juni. (mense Junii, ind. III.) Verone.

12.

Kaiser Friedrich II. belehnt den Jakob Taurellus mit der Grafenschaft Carpineti und andern Gütern seines Vaters Salinguerra. Zeugen: Cuonradus Frisingensis episcopus, Fridericus filius illustris regis Castelle et Legionis, Rodulfus comes de Habesburch, Ludewicus comes de Elfenstein, Riccardus comes Caserte et Eccelinus de Romano et alii quam plures.

(Aus dem mit Goldbulle versehenen Originale in einer 1311 zu Cremona begl. Abschrift.) Winkelmann, Acta imp. ined. 1, 788 Nr. 1011.

o. D. o. O. 13.

R. der ältere, graf von Habisburc, Landgraf im Elsaß, bestätigt dem Kl. Wettingen die Abkunft, welche es mit seinem Ministerialen Conrad von Wulpisberc in Betreff des gutes zu Otolvingin<sup>1</sup> getroffen hat.

(Aarg. Staatsarch., Wettingen.) Copie im „Klein Urbar“ pag. 24.

o. D. o. O. 14.

R. der ältere, graf von Habisburc und Landgraf im Elsaß, bestätigt die Uebergabe eines gutes zu Wurhillos<sup>2</sup> durch seinen Ministerialen C. von Wulpisberc an das Kl. Wettingen.

(Aarg. Staatsarch., Wettingen.) Copie in „Klein Urbar“, pag. 24.

### Gotfrid I.,

zweitältester Sohn des Grafen Rudolf I. (des ältern) und der Gertrud von Regensberg. Herr zu Laufenburg. † 29. September 1271. Gemahlin: N. N., Tochter weiland Egeno's, Grafen von Freiburg und Urach.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 77—147; 792.

1261, (Sept.) 15.

Graf Gotfrid v. Habsburg besucht während seines Aufenthaltes zu Colmar wiederholt seine Landsmännin, die Schwester Helwig von Laufenburg, Nonne im Kloster Unterlinden, und unterzieht sich mit Andacht ihrem geistlichen Zuspruch. — Petz, *Bibl. ascetica* 8, 284. ff. Vergl. Beilage 1.

1262, Juli 16. 16.

Erhard von Andlaw, Konrad, Günter, Werner und Walther von Landsberg verbünden sich mit Heinrich von Neuenburg, Dompropst zu Basel, den Grafen Rudolf und Gotfrid von Habsburg, Graf Conrad von Freiburg und der Stadt Freiburg gegen den Bischof von Straßburg.

Weigand (*Urkb. d. St. Straßburg*), 1, 376 ff.

1262, Juli 16. 17.

Gleicher Bund von Landgraf Heinrich Sigebrecht v. Werd. *Ebendas.* 377.

<sup>1</sup> Otelfingen, Pfarrdorf im zürcher. Bez. Regensberg.

<sup>2</sup> Würenlos, Pfarrdorf im aarg. Bez. Baden.

1262, August 24. 18.  
Gleicher Bund von Philipp von Reichenberg. Ebendas. 381.

1270 — Indict. XIII. o. O. 19.

Gotfrid, Graf von Habspurch urk., daß die Gebrüder Conrad, Wernher, Johannes und Hermann von Wolon (Wohlen), seit langer Zeit gegen den Abt und den Convent von Wettingen Ansprache auf Güter in Hezeewiler (Uezwyl) erhoben haben. Die Brüder verzichten auf alle Ansprüche, indem sie vom Kloster Wettingen 3 Pfd. Pfg. erhalten.

Lat. Urk. — Siegel Gottfrids hgt.

(Aarg. Staatsarchiv, Wettingen N. N. N. 1. Gedr. A. W. Nr. 148.

## Rudolf II.,

drittgeborener Sohn des Grafen Rudolf I. (des ältern) und der Gertrud von Regensberg. Seit 1263 Propst am Domstift Basel und seit 1271 Propst am Collegiatstift Rheinfelden. Wird 1273 zum Bischof von Constanz erwählt.

† zwischen 3.—10. April 1293.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 148—177; 793.

1264, Februar 9. (V. Idus Februarii, ind. VII.) 20.

Rudolphus prepositus verurkundet mit Bischof Heinrich von Basel und dem Capitel des dortigen Hochstiftes die Schenkung der Pfarrkirche Rokinberk (Roggenberg, Amt Delsberg) und Zugehörde an das Kloster St. Leonhard in Basel.

(Orig. im Arch. d. ehemal. Bisth. Basel). Cartular. St. Leonard fol. 6a; Trouillat 2, 157.

1264, März. (mense Marcio. Ind. VII.) 21.

Rudolfus prepositus verurkundet mit Bischof Heinrich von Basel und dem dortigen Domcapitel die Zutheilung des Klosters Klein-Lützel (Minoris Lüzile) an das Kloster St. Leonhard in Basel.

Cartul. St. Leonh. fol. 6<sup>b</sup>. Trouillat 2, 138.

1265, April 30. (Pridie Kalendarum Maii, ind. VII.) Basilee. 22.

Rodolfus prepositus verurkundet mit Bischof Heinrich v. Basel und dem dortigen Domcapitel den Tausch des Patronatsrechtes über die Kirche zu Laufen, das bisher dem Bischof zustand, gegen das

bisher dem Capitel zustehende Patronatsrecht über die Kirche zu St. Theodor in Klein-Basel.

(Orig. im Arch. d. ehem. Bisthums Basel). Trouillat 2, 154.

1266, April 4. Bononie. 23.

Rudolfus comes de Abesburg\* verspricht in solidum mit eilf Genannten aus Zürich, Luzern, Basel u. s. w. dem Nicolaus von Pizzorotti, 180 Pfund, die derselbe ihm dargeliehen hat, in drei Monaten zurückzuerstatten.

Savioli, Annali Bolognesi 3, 409; Böhmer, Add. 2, 476.

1269, Juli 21. (An dem Sunnentage vor Sant Jacobes mess.) 24.

Rüdolf „der probist“ und die andern Mitglieder des Domcapitels zu Basel sind Zeugen, als Johann von Butenheim seinen Antheil an dem Hause Landser dem Bischof Heinrich und dem Gotteshaus Basel abtritt, um es als Lehen von denselben wieder entgegen zu nehmen.

Alt adeliches Lehenbuch d. Bist. Basel fol. 60<sup>b</sup>; Trouillat 2, 188.

1269, 7. December, (mornnes nach Sant Nicolaustage). Basel 25.

Rudolf „der Tumprobist“ ist mit den andern Mitgliedern des Capitels des Domstifts Basel anwesend, als die Gebrüder Johannes und Heinrich von Butenheim ihr Haus zu Landser, welches sie der Kirche Basel abgetreten haben, von derselben zu Lehen empfangen.

Alt adel. Lehenbuch d. Bist. Basel fol. 61<sup>a</sup>; Trouillat 2, 190.

1269, o. D. u. O. 26.

Rudolf, „der Tumprobist“, und das Capitel verurkunden mit Heinrich von Neuenburg, Bischof von Basel, und dem Rath daselbst, daß die Gebrüder Johannes und Heinrich von Butenheim, Ritter, ihr Haus zu Landser mit aller Zugehörde dem Gotteshaus Basel um 200 Mark Silber verkauft und das Verkaufte wieder als Lehen empfangen haben.

Alt adel. Lehenbuch des Bisth. Basel. fol. 60; Trouillat 2, 191.

---

\* Savioli (und mit ihm Böhmer) hat diese Urkunde dem Grafen Rudolf dem jüngern (nachherigem König) zugeschrieben, welcher bei Manfreds Heer gewesen sei und sich, nach dessen am 26. Februar 1266 erfolgter Niederlage versprengt, in obiger Weise auf die Bürgschaft schweizerischer Studenten mit Geld zur Heimreise versehen habe. Es kann sich aber nur um den Grafen Rudolf, nachmaligen Bischof, handeln, da Rudolf der jüngere am 5. April 1266 in Laufenburg verweilte. Vergl. Herrgott, 2, 394.



1270, Januar 26. (Crastino conversionis Pauli). 27.

Rudolfus prepositus, Cunradus decanus et capitulum Basiliense überlassen der Kirche St. Leonhard in Basel eine Behausung in „vico cerdonum“ (Gerbergasse) daselbst, auf welcher dem Propst eine jährliche Rente von 10 Schillingen zustand.

Cartul. St. Leonh. in Basel, fol. X<sup>b</sup>; Trouillat 2, 197.

1270, Juli 7. (feria II. post octavam Apost. Petri et Pauli).  
Basileae. 28.

R. praepositus, C. decanus, totumque capitulum Basiliense urkunden, daß Heinrich Bettminger sein Haus „in vico cerdonum, quam a nobis jure haereditario possidebat,“ . . . dem Capitel abgetreten und dieses das Haus der Irmentrude, Ehefrau des Bettminger, als Besitzthum übertragen habe.

Herrgott 2, 424; Trouillat 2, 202.

1275, Mai 16. Säckingen. 29.

Rudolf, erwählter Bischof von Constanz, und die Aebtissin von Säckingen (Anna von Pfirt) besiegeln den schiedsrichterlichen Entscheid des Sängers von Basel und des Meisters Heinrich Küchelin über die Ansprache, welche das Stift Säckingen wider die Stadt Laufenburg wegen der Rheinfischerei erhoben hatte. Ze Sekingen 1275, an dem samstage vor dem sunnentage Oculi mei.

(Orig. mit 6 h. Siegeln im Archiv in Karlsruhe.) Oberrh. 12, 294.

1278, Juli 8. (Feria sexta prox. post festum Udalrici).  
apud Wældy. \* 30.

Bischof Rudolf erklärt die Annahme des Obmannamtes in dem Schiedsgericht, welches zum Austrag der zwischen dem Stifte und den Bürgern zu Zofingen waltenden Anstände aufgestellt worden ist, und verspricht, innerhalb 6 Wochen einen endlichen Spruch zu geben.

(Aarg. Staatsarchiv, Stiftsarchiv Zofingen Nr. 9.)

Soloth. Wochenbl. 1830, 481; Geschichtsfrd. 4, 175 Nr. 90.

1278, Juli 23. (X. Kal. Augusti). apud Rhinaugiam. 31.

Bischof Rudolf entscheidet in den Weiterungen zwischen dem Stift und den Bürgern zu Zofingen. Soloth. Wochenbl. 1830, 483; 1824, 25; Geschichtsfrd. 4, 175 Nr. 91.

---

\* W ä l d e, i. d. Gemeinde Owingen, bad. Amt Ueberlingen.

1278, Oct. 20. (XIII. Kal. Nov.) Lausanne. 32.

König Rudolf genehmigt die Verträge, welche der General des Franciscaner-Ordens für ihn mit dem Papste geschlossen. Zeugen: Rud., Constant. episcopus; Eberhardus comes de Habisburch.

Theiner, cod. dipl. domini temporalis 1, 233.

(Am 14. Februar — XVI. kal. Martii — 1279 in Wien Erneuerung obiger Urkunde durch König Rudolf. Zeugen: Albertus et Hartmannus comites de Habspurch et Kyburg, Lantgravii Alsatiae. Ebendas. 235 ff.)

1279, März 1. (Kal. Mart. Ind. VII.) 33.

Bischof Rudolf siegelt mit Heinrich von Muri und Ritter Heinrich von Wangen einen Akt, durch welchen letzterer behufs Stiftung seines Jahrestages ein Gut in Schongau, das sein Eigen ist, nebst dem Zehnten in Reimirswile und Gundoldingin, den er vom Kloster Muri erbweise zu Lehen hat, dem genannten Gotteshause schenkungsweise abtritt.

(Aarg. Staatsarchiv, Muri B. II. A.)

1283, April 24. Grunern\*. 34.

Hesso der ältere und Rudolf der jüngere von Usenberg verzichten zu Gunsten des Klosters St. Trudpert auf alle ihre Rechte an den Wald Ramspach,\*\* bezüglich dessen zwischen ihnen, der Abtei St. Trudpert und den Bürgern von Sulzberg Anstände gewaltet hatten. Acta sunt hec in villa Grüner a. d. 1283, in vigilia Marci evangeliste, ind. XI. . . . In cujus rei geste testimonium et firmitatem sigillis venerabilis domini R. Constantiensis episcopi et nostris nec non O. de Stöphin (Staufen) militis similiter et civium nostrorum de Sulzberch\*\*\* presens pagina extitit corroborata.

(Perg.-Urk. mit 4 h. S. (von 5) im Arch. Karlsruhe, Urk. d. Kl. St. Trudpert.) Herrg. 3, 514 Nr. 618; Oberrh. 30, 120.

1284, Aug. 29. (Crastino beati Pelagii, Ind. XII.) Constantie. 35.

Bischof Rudolf verkauft die Kastvogtei des Frauenklosters Fahr (Vare), welche er s. Z. von seinem Oheim, weiland Ulrich von Regensburg, um 200 Mark Silber gekauft hatte, um die gleiche Summe an dessen Sohn Lütold von Regensburg, wobei das Besitzrecht des Klosters Einsiedeln auf Fahr ausdrücklich vorbehalten bleibt.

\* Im bad. Amt Staufen.

\*\* Ein noch im 17. Jahrh. genannter Wald, bei St. Trudpert selbst gelegen.

\*\*\* Sulzburg, im bad. Amt Müllheim.

(\*Klosterarch. Einsiedeln.) Herrg. 3, 521 Nr. 629; Geschichtsfr. 4, 178 Nr. 107.

1286, October 18. (in die S. Lucae Evang.) Rheinau. 36.

Bischof Rudolf bestätigt, auf Ansuchen von Abt und Convent des Prämonstratenser-Klosters Rüti, einen Kauf, d. d. apud castrum Rapperschwil, in festo Calixti (14. Oct.), welchem zufolge Elisabeth, Gemahlin des Grafen Ludwig v. Homberg, mit Zustimmung ihres Ebeherrn, dem genannten Kloster ihren Hof in Oberdürnten, die Vogtei der Kirche in Buskilch sowie die Vogtei Underbach um 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Silber, Zürcher Gewicht, verkauft hat. Die Verkäuferin behält sich den Wiederkauf vor, welcher innert Jahresfrist von nächsten Weihnachten hinweg um 30 Mark Silber geschehen muß. Zeugen: Ritter Rudolf von Bechburg und Heinrich von Eberhoch, Truchseß zu Greifensee. Siegler: der Bischof und die Grafen Ludwig und Elisabeth von Homberg.

(\*Urbk. d. Klosters Rüti.) Herrgott 3, 529 Nr. 638; Geschichtsfr. 4, 179 Nr. 112.

1289, Juni 24. (VIII. kal. Julii, ind. II.) Schaffhausen. 37.

Rüedger zu der Lindun (Heggenzi), sein Bruder C., seine Schwestern Mehtild und Anna und ihre Mutter verkaufen zwei „mansus“, gewöhnlich genannt „schûposse“ in Beringen, welche C. genannt Brügler baut, an die Frauen von Paradies um 21 Mark Silber. Außer dem Bischof Rudolf von Constanz ist in dem Brief der ganze Rath von Schaffhausen genannt, nämlich: Egbertus Scultetus, Herm. in litore senior, Hüno, milites; Egbertus dictus Wolhuser, Burch. in fine, Rüedgerus in turri senior, dictus Gmör, B. ad portam, H. Buri, H. Brúmsi junior, Hermannus in angulo, Nikolaus hern Volkmar et Fridboldus, consules Scaffusenses.

(Cantonsarch. Schaffhausen). Schaffh. Urkkgr. 1, 47 Nr. 227.

1290, April 29. (III. Kal. Maii). Thuregi. 38.

Elisabeth, relicta illustris viri quondam Ludowici, comitis de Honbere et domina in Rapprechwiler, verkauft ihre Güter in Uri an Abt Volker und Convent in Wettingen. Bischof Rudolf, in dessen Gegenwart und mit dessen Genehmigung der Kauf geschieht, siegelt auf Ansuchen der Verkäuferin den Brief, in welchem unter andern Zeugen auch: Graf Hermann von Homberg und der Edle Ulrich von Rüsegg genannt sind.

(Im Archiv Uri in latein. und deutscher Copie.) Herrg. 2, 542; Tschudi 1, 199 (unvollständig); Schmid, Gesch. v. Uri 1, 226 (mit dem unrichtigen Datum 1293); Geschichtsfr. 41, 34.

1292, April 28. Constantie. 39.

Bischof Rudolf belohnt einen ihm von Conrad v. Bussnang versprochenen Dienst. Pupikofer (1886) 1, 427; Geschichtsfr. 4, 182 Nr. 129.

1292, Aug. 24. (IX. Kal. Aug.) Sirnach. 40.

Bischof Rudolf, für sich und als Pfleger seines Brudersohnes Hartmann v. Kyburg, Herzog Albrecht v. Oesterreich, für sich und als Pfleger seines Brudersohnes Johann, kommen mit Bischof Bertold und Propst Heinrich von Chur, den Grafen Rudolf und Hug von Montfort, den Grafen Hug und Rudolf v. Werdenberg, Graf Mangold von Nellenburg, Graf Heinrich von Veringen und dem jungen Grafen von Hohenlohe, nebst vielen andern edlen und biedern Leuten über folgende Sühne überein: Was jeder vor dem Tode des Königs Rudolf innehatte, soll ihm wieder werden; werden die Ansprüche des Grafen Hartmann an Herzog Albrecht nicht innerhalb 2 Jahren ausgeglichen, so soll an den gehörigen Stätten rechtlich darüber entschieden werden; die Ansprüche des Bischofs werden sogleich an ein Schiedsgericht überwiesen; die Kriegsparteien verzichten gegenseitig auf Schadenersatz; beider Theile Helfer und Diener sollen einander unverzüglich um alle Ansprachen Minne oder Recht bieten vor vier Schiedsleuten und einem Obmann; vorbehalten bleibt der Anstand mit dem Abt Wilhelm um die Stadt Wyl.

Fontes rer. Bern. 3, 537 Nr. 547; Pupikofer, Gesch. d. Thurgau (1886) 1, 643; Lichnowsky 2, Reg. 280; Geschichtsfrd. 4, 182.

1293. (III. non. Aprilis.) 41.

„Anno dom. MCCXCIII. feria sexta pasce ob. dominus Rudolfus de Habsburg episcopus Constantiensis instaurator huius ecclesie de quo dantur II. quartalia tritici de granario.“

(Aargauisch. Staatsarchiv, Anniversarium des Stiftes Zurzach, Grundstock.)

42.

„Anno 1293 mensis Apprilis obiit Rüdolphus comes de Habsburg, episcopus Constantiensis, et praesedit 19 (i. e. annos).“

Mone, Quellensamml. d. bad. Landesgesch. 1, 313 (Constanzer Chronik). — Die in gl. Sammlung (1, 306) enthaltene Fortsetzung des Königshofen setzt — im Widerspruch mit den übrigen Angaben — seinen Todestag auf 4. November.

## Otto,

vierter Sohn des Grafen Rudolf I. (des ältern) und der Gertrud von Regensberg. † nach 1275.

Siehe I. Theil, Regesten (Argovia 10,166).

1275, Aug. 10. (IV. Idus Augusti, ind III.) ap. Basileam. 43.

König Rudolf nimmt das von dem Straßburger Ministerialen Burkard v. Gebweiler für 12 seiner Genossen (comparibus) gestiftete Kloster Marbach (Augustiner-R.) in seinen Schutz. Der Stiftungsbrief ist, wie König R. erklärt, von besagtem Burkard, *auxilio comitis Ottonis de Habesburc et omnium conprovincialium suorum*, ausgefertigt (testimonio in generali placito publice confirmavit).

(Aus dem Marbacher Copialbuch, sec. XVII, fol. 8.) Winkelmann, *Acta imp. ined.* 2, 88 Nr. 102.

### Eberhard,

fünfter und jüngster Sohn des Grafen Rudolf I. (des ältern) und der Gertrud von Regensberg. Wird durch seine Vermählung mit Anna v. Kyburg (1266) Gründer der Linie Neu-Kyburg. Landgraf im Zürichgau. † 1284.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 178—236; 794.

1280, Aug. 17. (XVI. kal. Sept., ind. VIII.) Wienne. 44.

König Rudolf bestätigt dem Nonnenkloster Meding die Schenkung reichslehnbarer Güter durch die Grafen Hartmann und Otto von Brandenburg, nachdem dem Reiche dafür Ersatz zugesagt und von Genannten verbürgt ist. Zeugen: Henricus Basiliensis episcopus, princeps noster dilectus, et nobiles viri Henricus marchio de Hachspurg, Eberhardus de Habenspurg, Burckardus de Hohenberch sororius noster, Hugo de Mantefurt, Fridericus de Vurstenberg, comites, et L. de Regensperg nobilis, Engelhardus de Weinsperg, Marquardus de Playchein, Eberhardus de Walse, ministeriales, et alii quam plures fide digni.

(Aus einem Transsumpt des Bischofs Peter von Augsburg von 1442.) Winkelmann, *Acta imp. ined.* 2, 103 Nr. 125.

1282, April 23. (IX. Kal. Maii, ind. X.) ap. Welfu. 45.

Bischof Rudolf verleiht, nachdem die Gebrüder Diethelm und Friederich, Grafen von Toggenburg, auf das Lehen gewisser Güter in Affoltrangen verzichtet haben, welche sie bisher vom Bischof zu Lehen trugen und welche Magister Heinrich Wagner, (Carpentarius) von Vischinun (Fischingen) von weiland dem Ritter Burkard von Haitenowe gekauft hat, diese Güter dem genannten Meister Heinrich zu einem rechten und wahren Lehen. Zeugen: Graf Eberhard von Habsburg, der Caplan Burkard in Eschelikon und ein Edler . . . von Spetz nebst Andern.

(\*Arch. Tschudi in Greplang.) Herrg. 3, 504 Nr. 605; Geschichtsfr. 4, 177 Nr. 101.

1283, März 3. (quinto nonas Marcii). Burctorf. 46.

Hermann v. Mattstetten, Anna, seine Frau, Peter und Mathias, ihre Söhne, verkaufen was sie von Anna's Vater, H. v. Schüpfen, Ritter, zu Schüpfen und Bundkofen ererbt, namentlich einen Viertel des Bannholzes und einen Viertel der Beszung, genannt Bann, an die Abtei Frienisberg um 16 Pfund. Siegler: Gr. Eberhard.

(Staatsarch. Bern, Aarberg). Fontes rer. Bern. 3, 343 Nr 359.

### Gemeinschaftliche Urkunden.

1278, Oct. 20.

Gr. Eberhard mit s. Bruder, Bischof Rudolf, bei Genehmigung der vom Franciscaner-Orden mit dem Papst für König Rudolf geschlossenen Verträge. Nr. 32 hievor.

### Rudolf III.,

Sohn des Grafen Gotfrid I., geb. 15. Juni 1270. Seit 1296 (durch Heirath) Herr von Neu-Rapperswil; Reichsvogt im Thurgau, Aargau, am Oberrhein und Bodensee; sowie in den Waldstätten. † 22. December 1314.

Erste Gemahlin: Elisabeth von Rapperswil (seit 1289 Wittwe des Grafen Ludwig v. Homberg), mit Graf Rudolf verehelicht seit 1296; † 1309.

Zweite Gemahlin: Maria von Oettingen. (Heirathet am 6. April 1316 ihren Stiefsohn Werner von Homberg).

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 237—288.

1288, Nov. 23. (VIII. kal. Dec.) Rheinau. 47.

Graf Rudolf von Habsburg bezeugt, daß Ritter Eberhard von Henchart nebst seinen Kindern Lütold, Eberhard, Friedrich, Conrad, Berchtold, Johannes und Margaretha zwei Höfe in Henchart an Adelheid, Wittwe eines „genannt Henchart“, Bürgers in Schaffhausen, und ihre zwei Söhne Hans und Jacob um 17 Pfund, 10 Schilling denariorum usualium verkauft habe.

(Klosterarch. Schaffhausen.) Schaffh. Urkundenreg. 1,46 Nr. 222.

(1288—1289) o. D.

48.

Graf Rudolf von Habsburg fordert diejenigen Bürger von Rheinau, welche sich bis jetzt noch nicht oben auf dem Berge (supra montem dicti oppidi) angesiedelt haben, wie es bereits Seitens der Mehrzahl der Einwohnerschaft geschehen, auf, dies innert des nächsten Monats umso eher zu thun, als er nachher ihre bisherigen Wohnungen in der Altstadt (in veteri villa) dem Feuer übergeben werde. Zeitschr. f. d. G. d. Oberrheins, Neue Folge (1886) 1, 208—209.

(Aus einem Formelbuch der Minoriten von Schaffhausen.)

1290, Sept. 13. (Idib. Sept., indict. 3.) in Misenberch. 49.

Graf Albert von Hohenberg verkauft seine Veste Wisseneck\* und andere Güter im Breisgau dem König Wenzeslaus von Böhmen um 400 Mark feines Silber, Prager Gewicht, und empfängt sie von ihm zu Lehen. (. . . quod nos bona nostra videlicet castrum Wissen-eck cum juribus et attinentiis suis omnibus ad montem St. Mariae in Nigra Sylva nec non villas Merdingen\*\*, Tungen\*\*\* et Keilzeiten† sita circa Renum in provincia dicta Brisgovia . . .). Zeugen: Bernhard von Camentz, Propst zu Meissen, Rudolf, Graf von Habsburg, Bruder Berthold von Gepzenstein und Bruder Helwig von Goltbach, beide Edle und Deutschordensritter, sodann die Edlen Hidebrand, Marschall v. Papinheim (Pappenheim), Eberhard, Truchsess von Walpurg und 5 genannte andere Edelleute.

(Orig. in arch. St. Wenceslai, cop. in Mus. Boh.) Ludewig. Rel. Man. VI, 29; Emler, Regesta Bohemiae et Moraviae, II, 651 Nr. 1512.

1294, Februar 23. (VII. Kal. Martii, ind. VII.) Basilee. 50.

Rudolf, Graf von Habsburg, (urk.) schenkt dem Stifte Zurzach auf die Bitte des Priesters Chünrad Scholl, des Canonikers von Zurzach, und dessen Bruders Jost (ministerialis nostri) seine leibeigene Magd (ancilla) Adelheid von Sempach, die mit Chonrad Wiglin von Zurzach, einem Leibeigenen des Stiftes, verheirathet ist.

Siegel hängt.

(Aarg. Staatsarchiv, Stift Zurzach.) Vgl. J. Huber, die Urkunden des Stiftes Zurzach, pag. 2.

1297, Juni 25. (VII. Kal. Julii, Indict. X.) Rapperswil. 51.

Graf Rudolf von Habsburg, Herr zu Rapperswil, und Gräfin Elisabeth von Rapperswil erklären sich damit einverstanden, daß die

\* Wiesneck, bei Eschbach, Amt Staufen, Bez. Freiburg.

\*\* Mördingen, Amt Freiburg, Kr. Breisach.

\*\*\* Thiengen, Amt und Kreis Freiburg.

† Unbekannt.

Söhne des verstorbenen Rapperswiler Schultheißen Jacob um 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark S. einen Mansus zu Kentbraten (Kempraten) und einige andere Grundstücke an das Kloster Rüti verkaufen.

(Staatsarch. Zürich, Rüti, Nr. 51.) Rochholz in der Argovia 16, 57, Nr. 100.

1301, April 22. (an Sante Gerigin abint) ze Berowe. 52.

Graf Rudolf von Habsburg urkundet, daß sein Leibeigener Johannes der Kudirer von Balbe die von ihm empfangenen Lehengüter, nämlich „den hof uf Gaissiberg, die hûbe bi der niedererun brugge ze Balbe, den wingarten und die bunte und die hofstat nidenan in dem dorfe ze Balbe, die hofstette bi enandir, die gegin der burg ze Balbe ligint, und ein halbe schüposse ze Lotstettin“, mit seiner — des Grafen — Einwilligung, seinen nächsten Verwandten testirt hat.

(Stadtarch. Schaffh.) Schaffh. Urkkgr. 1, 61, Nr. 285.

1302, October 25. (VIII. Kal. Novembris.) 53.

Elisabeth von Rapperswil gibt mit Einwilligung ihres Gemahls, des Grafen Rudolf von Habsburg, den Gebrüdern Probst Cünrad und Ritter Uolrich von Clingenberg alles Recht, das sie von Eigen-, Erb- oder Lehenschaft am Kirchensatz zu Rümelanch (Rümlang) hatte.

(Staatsarch. Zürich, Amt Constanz, Nr. 260.) Rochholz i. d. Argovia 16, 62, Nr. 113.

1309, April 10. 54.

Nachdem die gräflichen Brüder Wernher und Ludwig v. Homberg ihre Mutter Gräfin Elisabeth auf Rapperswil durch den Tod verloren haben, bringen sie um diese Zeit ihre Schwester Cäcilia gemeinsam in das Kloster Oetenbach und steuern sie daselbst mit 60 Mark Silber aus.

Kopp, Gesch. IV<sub>1</sub>, p. 115; ders. Urkk. II. p. 48; G. v. Wyss, Reg. Nr. 13; Rochholz i. d. Argovia 16, 62, Nr. 126.

1311, Februar 5. (in nonis Februarii) in Mediolano. 55.

Nos R(udolfus) comes de Habsburg et Wernherus comes de Homberg notum facimus presencium inspectoribus universis, quod promittimus et promisimus, fide data nomine sacramenti, serenissimo domino nostro, domino Henrico Romanorum regi, vice et nomine nobilis viri Eberhardi de Burgelon ac pro eo, quod idem Eberhardus fideliter et constanter adherebit et serviet dicto domino nostro regi contra omnem hominem toto tempore vite sue; et super eo suas patentis litteras, quam primum poterit, sibi tradet. In cujus rei testimonium presentes litteras nostris sigillis jussimus communiri.

Argovia XVIII.



In tabula Roncion. Nr. 707. Sigilla desunt. Bonaini, Acta Henrici, I. p. 145; Rochholz i. d. Argovia 16, 74, Nr. 136. Vergl. auch E. Kopp, im Anzeig. f. Schweiz. Gesch. 1860, p. 94.

1313, Juli 24. (Sant Jacobs abend). Zofingen. 56.

Die Grafen Rudolf von Habsburg, Otto von Straßberg, Friedrich von Toggenburg, Eberhard von Nellenburg und die Edeln Heinrich von Griessenberg, Ulrich und Johann von Grünenberg, Walther von Wolhusen, Joh. der Truchsess von Dießenhofen und Jacob der Vogt von Frauenfeld, als Zeugen für Herzog Leopold von Oesterreich, als Joh. von Wolhusen seine Güter an Oesterreich aufgibt.

(Staatsarchiv Luzern.) Geschichtsfr. 1, 71; Münch (Argovia X.) Reg. 283 (unvollständig).

### Johann I.,

Sohn des Grafen Rudolf III. und der Elisabeth von Rapperswil, verwittweten Gräfin von Homburg, geb. um 1297. Herr von Neu-Rapperswil, seit 1323 auch von Alt-Rapperswil, in der March und in Wäggi; Landgraf im Klettgau. † 20.—30. September 1337. Gemahlin: Agnes, Tochter des Landgrafen Sigmund von (Unter-) Elsaß.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 289—348.

1318, Febr. 10. (an dem nechsten fritage nach St. Agathen tage). Zürich. 57.

Graf Johans von Habsburg urkundet, daß Wernher von Liebegge der jüngere ihm zu Zürich die Burg und das halbe Dorf zu Liebegge mit aller Zubehörde aufgegeben habe. Diese Lehen verleiht er ihm und seiner Gattin Agnese von Neuem, sowie seinem Schwiegersohne Rudolf von Glarus (Sohn des Ritters Johans von Glarus) und dessen Gattin Anna, der Tochter Wernhers von Liebegge, „allen vieren unverscheidenlich“. Der abwesenden Frau Agnese wird das Lehen durch Ritter Walther von Bütikon übersendet.

Zeugen: her Walter von Bütikon; Her Berchtold von Rinach; her Ruodolf Mülner; her Jo. von Glarus; her Jo. von Schönenwert; her Ruodolf von Lunghoft; her Jo. Mülner—Rittere; her Jo. Bilgerin der alte; Jo. sin sun.

(Aarg. Staatsarchiv, Liebegg Nr. 1.) 2 Exempl.; nur an einem hgt. das Siegel; im zweiten unter den Zeugen statt Jo. von Glarus: her Wer. von Liebegge.

1325, Dec. 10. (zinstag nach St. Niclaustage.) 58.

Graf Hans von Habsburg, Landrichter im Klettgau, schenkt dem Spital zu Schaffhausen die Eigenschaft über ein Gut zu Sibelingen, welches Friedrich der Schultheiß von Schaffhausen, Ritter, von ihm — dem Grafen — zu Lehen hatte.

(Stadtarch. Schaffh.) Schaffh. Urkkgr. 1, 98, Nr. 452.

1327, März 4. 59.

Johanni comiti de Hapburg altare portabile conceditur.

Löher, archival. Zeitschr. 6, 214 (Päpstl. Regesten).

1328, Aug. 14, (an unser vröwen abent ze mitten ögsten.) Rapperswil. 60.

Graf Johann von Habsburg, Landgraf im Klettgau, gibt das Holz genannt Isenhalde mit 3 Juchart Ackerland, gelegen am Randen zwischen Siblingen und Löningen, welches Heinrich von Mechingen, Ritter, von ihm zu Lehen trug, „durch Got“ und auf Bitte Herrn Heinrichs dem Kloster St. Agnesen zu eigen.

(Cantonsarch. Schaffh.) Schaffh. Urkkgr. 1, 106, Nr. 486.

1329, April 25. (Zinstag in der Osterwochen.) o. O. Laufenburg. 61.

Graf Johans von Habsburg urkundet, daß vor ihm in offen Gerichte zu Louffenberg Anna und Jenni von Bosswyle dem Berchtold Brüder, Bürger von Waldshut, den Bosswyler Hof zu Bötztstein zugefertigt und aufgegeben haben, den ihre kürzlich verstorbene Mutter Clara von Bosswyle ihm um 41 Mark S. Basler Währg. verkauft hatte.

Siegler: Graf Johans von Habsburg und der Rath zu Louffenberg (m. d. Stadtsiegel.)

(Aarg. Staatsarchiv, Leuggern, Documentenbuch fol. 115.)

1329, Juli 21. (an St. Marien Magdalenen Abende.) Baden. 62.

Ruodolf, Herr von Arburg, (urk.) verleiht dem Johans von Liebegge, dem Sohne † Burkart's, für seine und seines Vaters Dienste zum Lehen die Burg und die dazu gehörigen Stücke zu Liebegge, die er (der Urkunder) von Graf Johans von Habzburg zu Lehen hat. Siegel hängt.

Zeugen: her Johans von Halwile; her Johans der Krieg, Ritter und phleger ze Arburg, u. Gotfrid von Buobendorf, phleger ze Baden.

(Aarg. Staatsarchiv, Liebegg Nr. 5.)

1335, Februar 11. (samstag vor sant Valentinustag.) Zürich. 63.

Graf Johann von Habsburg versetzt den Hof Erlenbach am Zürichsee dem Grafen Kraft von Toggenburg, Propst zu Zürich, um 137 Mark Silber.

Urk. St. Gallen FFF. 4. A. 57. — Wartmann, Urkb. d. Abtei St. Gallen 3, 501.

1335, Februar 14. (an sant Valentins tag.) Zürich. 64.

Graf Johann von Habsburg verurkundet eine Abschrift des am gl. Tage vom Grafen Kraft von Toggenburg ausgestellten Reverses, daß der versetzte Hof Erlenbach wieder eingelöst werden könne.

Urk. St. Gallen FFF. 4. A. 56. — Wartmann 3, 501.

### **Agnes,**

Tochter des Landgrafen Sigmund von (Unter-) Elsaß,  
Gemahlin des Grafen Johann I. † 12. Juni 1351 oder 1352.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 349—353.

1341, Decembr. 5. (Mittwoch nach Andreas.) ap. Louffenburg. 65.

Gräfin Agnes von Habsburg u. Gr. Johans von Habsburg ihr Sohn urk., daß ihnen Uolrich Basler, Bürger von Louffenberg, ihr Lehen, die Vogtei zu Hener (Hänner i. Schwarzwald), aufgegeben habe. Dieses Lehen geht an Uolrich Scherer, Bürger zu Brugg, und dessen Erben über; mit der Entrichtung von 41 Mark S. Basler Währung an Uolrich Scherer oder seine Erben fällt die Vogtei wieder dem Lehensherrn anheim. Mit anhängenden Siegeln der Gräfin Agnes und des Grafen Johann.

(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden K. R. 19. Nr. 194.)

### **Johann II.,**

erstgeborener Sohn des Grafen Johann I. von Habsburg-Rapperswil, geb. um 1318. Herr von Neu-Rapperswil bis 1354 und seit 1354 auch zu Homberg und Rotenberg im Elsaß. Verweilt von 1364—1372 als Condottiere in Italien.

† 17. December 1380.

Gemahlin: Verena von Neuenburg.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 354—456; 795—809.

1337, Nov. 22. (des Samstages vor sant Katherinen tag.)

Augsburg. 66.

Kaiser Ludwig gibt den Zürchern Weisung über die Ausführung der von ihm und dem Herzoge Albrecht von Oesterreich zwischen ihnen u. den jungen Habsburgern (des von Habsburg kinden) gemachten

Richtung und Sühne. Die Richtung selbst ist vom 21. Nov., vergl. Reg. Nr. 356.

(Als Abschrift von 1339 im Staatsarch. Zürich.) Winkelmann, Acta imp. ined. 2, 365, Nr. 593.

1340, Nov. 24. (an sant Katherinen abende.) 67.

Abt Conrad v. Einsiedeln verleiht, auf Bitte der Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid von Habsburg, die von ihnen aufgegebenen Vogtei zu Erlenbach am Zürichsee an Graf Friedrich von Toggenburg, der sie um 200 Mark Silber gekauft hat.

Urk. St. Gallen FFF. 4. A. 58 (mit h. S.) Wartmann, Urkb. d. Abtei St. Gallen 3, 523.

1342. 68.

Gr. Johann von Habsburg gibt dem St. Katharinenaltar zu Rapperswil 3 Jucharten Reben, zu Stäfa gelegen. Güller, der Kirchherr u. s. Tochter sollen „selbe niessen zu einem Leibgeding,“ und dem Grafen jährlich davon geben ein Paar Handschuh.

(Arch. Rapperswil.) X. Rickenmann, Gesch. v. Rapperswil. II. Aufl. 2, 51, (wo die Urkunde wörtlich abgedruckt ist).

1343, Nov. 21. 69.

Gr. Johann v. Habsburg, der Rath und die Bürger z. Rapreswille schließen mit Schultheiß, Rath u. Bürgern z. Winterthur einen Vertrag, vermöge dessen kein Ort oder Bürger den andern wegen Schuldansprachen vor fremden Gerichten ansprechen oder beklagen darf.

(Arch. Rapperswil.) X. Rickenmann, Geschichte von Rappersw. II. Aufl., 2, 5.

1346. 70.

Gr. Johann v. Habsburg, der Vogt und der Rath der Stadt zu Rapreswile, sodann Johann von Hasla und Otto von Rambach, Pfleger des Spitals daselbst, und Bruder Johann Bannwart, Spitalmeister, urkunden, daß sie mit Ulrich von Russikon, Bürger z. Rapperswil, wegen eines Seelengeräthes übereingekommen sind, welches letzterer dem Spital gesetzt hat (4 Mütt Kernen).

X. Rickenmann, Gesch. v. Rapperswil, II. Aufl. 2, 58—59, (allwo die Urk. abgedruckt ist).

1348, August 13. (Mittwochen vor unser vröwen tag ze mittem ougsten.) o. O. 71.

Graf Johans von Hapsburg verleiht dem bisherigen Lehensinhaber Ruodolf von Glarus, Ritter, und nun auch dessen Gattin Anna, einer

Tochter des † Wernher von Liebegg, die Burg zu Liebegg mit dem Dorf und allen dazu gehörigen Rechten zum Lehen.

S. hgt. beschädigt.

Zeugen: Graf Hug von Werdenberg, Eberhart Mülner, Johans von Hottingen, Uolrich von Beggenhofen, Jacob Markschal, Ruod. von Lunkof, Wernher Friburger.

(Aarg. Staatsarchiv, Liebegg Nr. 9.)

1350.

72.

Königin Agnes vermittelt einen Anstandfrieden zwischen Zürich und den Grafen von Habsburg-Laufenburg mit dreimaliger Erneuerung.

Tschudi 1, 380. (Die Akten finden sich im Staatsarchiv Zürich nicht vor). Aeltere Eidgen. Abschiede 1, 425, Nr. 238.

1352, September 19. (Mittwuchen nach des hl. Chrützs tag

ze Herbst.) ze Brugg im Ergôw. 73.

Die Grafen Hans, Rudolf und Gotfrid v. H. geloben dem Herzog Albrecht von Oesterreich und seinen Erben, daß sie mit ihrer Veste der alten Rapreswile, mit der March und der Wegi nicht feindlich gegen genanntes Haus und Herrschaft auftreten wollen; widrigenfalls 1000 March löthiges Silber ihm verfallen wäre. Siegler: Die drei Grafen von H., Gr. Eberhard v. Kyburg, Gr. Ymmer v. Straßberg und Hug v. Gutenberg. (Von den SS. hängt nur noch dasjenige des Straßbergers).

(Staatsarch. Schwyz Nr. 136.) Beilage Nr. 7.

1355, Aug. 20. Raprechtsweil.

74.

Herzog Albrecht von Oesterreich thut kund, daß er dem Grafen Hans von Habsburg, auf Rechnung der Schuld wegen des Ankaufs von Raprechtsweil, die Veste Homberg (im Frickthal) für 500 Mark Silber Basler Gewicht gegeben habe.

(k. k. g. A. Dipl. Alb. II. p. 50.) Lichnowsky III. Reg. Nr. 1794.

1355, Aug. 20. Raprechtsweil.

75.

Quittung des Grafen Joh. v. Habsburg.

(k. k. g. A. Dipl. Alb. II. p. 51.) Lichnowsky III. Reg. Nr. 1795.

1355, September 21. (an sant Matheus tag d. Evang.)

76.

Die Grafen Hans, Rudolf und Gotfrid von H., Gebrüder, und Graf Johann von Froburg, Landgraf im Siggau, einentheils, und Heintzman Riche, Edelknecht, von wegen derer von Augst, anderntheils, vergleichen sich dahin, ihren Streit betr. den Blutbann inwendig des Violenbachs (der Vilinen) schiedsrichterlich austragen

zu lassen. Gemeinschaftlicher Obmann soll Ritter Heinrich von Eptingen genannt der Zifener sein, zu welchem jede Partei 2 Schiedsrichter setzen soll. — Der Wortlaut der Urkunde ist im Spruchbrief des Eptingers vom 30. Nov. 1355, Regest Nr. 462, enthalten.

(Staatsarchiv Basel.) Basellandsch. Urkb. p. 315/18.

1356, April 29. (Fritag in der Osterwuchen.) Honberg. 77.

Graf Johans von Habsburg urk., daß er dem Bruder Heinrich Liebelast von Rapperswile, Klosterherrn zu Wettingen, 24 Florentiner Gulden schulde. Bezahlt er ihn nicht bis Ende nächstkommender Osterwoche, so darf Liebelast (oder seine Erben) den Grafen (bezw. seine Erben) und seine Pferde angreifen, wo er will, und dieselben an einen offenen Wirth setzen. Da sollen sie so lange „uf schaden stân alle die wille und als lang untz dz er höbtguot und schaden gar und gentzlich usgericht hat.“ S. hgt.

(Aarg. Staatsarchiv, Wettingen XXX 14., Nr. 505.)

1357, Januar 7. Wien. 78.

Herzog Albrecht von Oesterreich genehmigt, daß Graf Johann v. Habsburg auf der ihm verpfändeten Veste Honberg (im Frickthal) und Stadt Rotenberg (i. Elsaß) seiner Gemahlin Verena einige Verschreibungen mache.

(k. k. g. A.) Lichnowsky III., Reg. Nr. 1907.

1359, Januar 29. Eritag vor unser frowen tag ze der liechtmezz.) Wienn. 79.

Graf Johans von Habsburg urkundet, daß er an der Burg und Grafschaft Homberg und Zubehörde „daz allez mitsampt der Burg unser phant ist,“ von Herzog Ruodolf v. Oest. und dessen Brüdern, sowie am Kirchensatze zu Hertz nach weder von Erbschaft noch von Pfandes wegen ein Recht habe. Er entzieht sich daher für sich und seine Erben jeder Ansprache auf Homberg und den Kirchensatz zu Hertz nach sowie auf die Steuer und Zinse, die ihm zu Glarus auf dem Pfande, das er von d. Oestr. innehat, versessen sind, und auf die 500 Gulden von Florentz, die ihm Herzog Albrecht selig von Oest. für seinen Dienst vor Zürich verheißten hatte. Sodann verbindet sich der Urkunder, den œstr. Herren mit allen seinen Vestinen und mit 10 Helmen bis Martini 1360 zu dienen. „Und sind harumb und umb verzihunge der vorgeschribenen stukchen von unserm obgen. herren herzog Ruodolf von Oesterrich verricht und gewert zwelfhundert guldin“ (Florentiner Münze). Die Herzöge von Oesterreich müssen den Urkunder und seine Leute entschädigen, wenn sie Rosse und Hengste in Österr. Dienste verlieren.

S. hgt. (Im Regest Nr. 427 wurde irrthümlich „Vritag“ statt „Eritag“ (Dienstag) gelesen, daher die unrichtige Datirung vom 1. Februar).

(Aarg. Staatsarchiv, Schenkenberg, Y. 4.) Beilage Nr. 9.

1359, März 28. (donstag vor mitter vasten.) o. O. 80.

Graf Johans und Graf Götfrid von Habsburg, Gebrüder, geben ihrem Bruder Graf Rüdolf von Habsburg und seinen Erben alle ihre Rechtung, Forderung und Ansprache an der Burg und Veste Homberg und Zubehörde sowie an den beiden Kirchensätzen Hirtzenach und Frick mit Zubehörde auf.

2 Sg. hgn.

(St.-Arch. Aargau, Fricktkal 2.) Beilage Nr 10.

1360, Februar 19. (An der eschrigen mitwuchen.) Basel. 81.

Gr. Johann von Habsburg mit Gr. Walram v. Thierstein, Ritter Burkard Münch d. j. v. Landskron und Andern, Zeuge, als Herzog Friedrich von Teck, Landvogt in Schwaben u. Elsaß, den Ritter Konrad Münch mit der Veste Münchenstein belehnt.

(St. Arch. Liestal II, I.) Basellandsch. Urkb. 1, 346.

1362, Januar 31. (mentag vor u. fr. t. der lichtmess). Basel. 82.

Graf Johans v. Habsburg belehnt im Namen seiner Brüder Rudolf u. Gotfrid auf Bitte des Johann Camrer, Edelknecht, die Gebrüder Dietzschman und Lienhart zer Sunnen, Bürger von Basel, mit 20 Viernzel Korngeldes Dinkel und Haber und 12 Hühnergeldes in dem Bann zu Muttenz. (Perg., Or. S. abgefallen. Staatsarch. Liestal L, 71. 5 Nr. 81.)

1366, Sept. 19. (die XIX. mensis Sept.) In civitate Florentie. 83.

Auf einem zu Florenz unter dem Vorsitz päpstlicher Legaten abgehaltenen italienischen Staaten- und Städtecongress kommt der Abschluß einer Liga zu Stande, welche vorläufig den Kirchenstaat, Neapel und Toscana umfaßt — den übrigen ital. Ländern ist der Beitritt offen gelassen, — und unter Anderm auch die Ausrottung der (von Papst Urban V. bereits seit 13. April gl. J.) mit dem Bann belegten Soldbanden bezweckt. Die Acht ist aber nur gegen die künftig sich bildenden oder in Italien auftretenden gerichtet und sind die zur Zeit auf italienischem Boden stehenden vier Compagnien, nämlich diejenigen des Ambrosio Visconti, des John Hawkwood, des Annichino Bongarten und des Grafen Johann v. Habsburg ausdrücklich davon ausgenommen.

... „Quia jam dicti commissarii, syndici et procuratores, .....  
 via et jure in solidum, quo et quibus magis et melius potuerunt,  
 inierunt, fecerunt, ac etiam simul et inter se modis, et nominibus  
 quibus supra, et quolibet eorum, celebraverunt, contraxerunt et  
 firmaverunt unionem, confederationem, provisionem et ordinationem et  
 ligam contra et adversus omnes et singulas gentes malignas et  
 detestabiles, que Sotietates seu Compagne vulgariter vocarentur quo-  
 cumque nomine Sotietates seu Compagne hujusmodi nuncuparentur,  
 offendentes, invadentes vel offendere vel invadere volentes, predictas  
 terras Romane ecclesie, et Regnum predictum (nämlich Neapel), seu  
 terras dicti Regni, et civitates, comunitates, dominios et terras supra-  
 scriptas et suprascriptos, et quemlibet et quamlibet eorum et earum,  
 vel alterum eorum vel earum, secundum capitula infrascripta dura-  
 tura per tempus quinque annorum, a die celebrati presentis contractus  
 continue renovande. Futuras autem sotietates intelligi voluerunt  
 Contrahentes suprascripti omnes illas sotietates creatas et creandas,  
 que ad presens non sunt in Ytalia. Ille autem que ad presens sunt  
 in Ytalia, sunt infrascripte, et non alie; videlicet: Sotietas domini  
 Ambrosii — Sotietas domini Johannis Acuti — Sotietas domini  
 Anechini — Sotietas domini Comitis Johannis.“

„Capitula vero presentis confederationis, unionis et lige, de quibus  
 supra et infra fit mentio, sunt hec, videlicet“ ... (folgen die XXXI  
 auf die Organisation der nationalen Wehrkraft Bezug habenden Artikel  
 des Bundesbriefes. Archivio stor. ital. XV. Band, Beilagen p. 89—118.  
 Vergl. auch Gregorovius, Gesch. der Stadt Rom (3. Aufl.) 6, 404  
 u. a. a. O.

1368, Martii.

84.

Tabula stipendiariorum provisionatorum et aliorum in Roman-  
 diola: Capitaneus et conestabiles equitum Dns comes Johannes de  
 Habsburg habet in mense pro provisione sue persone flor. 100.

Theiner 2, 460.

## Gemeinschaftliche Urkunden.

1341, Dec. 5. Graf Johann II. mit seiner Mutter, Gräfin Agnes,  
 wegen Aufgabe des Lehens zu Hänner durch Ulrich  
 Basler zu Laufenburg Nr. 65

## Rudolf IV.,

zweitgeborener Sohn des Grafen Johann I. von Habsburg-  
 Rapperswil, geb. um 1322. Seit 1354 Herr zu Laufenburg,



Landgraf im Sißgau und Klettgau, sowie der Herrschaft  
Oesterreich Landvogt in Schwaben und im (Ober-) Elsaß.

† im September 1383.

Gemahlin: Elisabeth von Manton.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 457—556; 810—812.

1356, Nov. 15. Wien.

85.

Herzog Albrecht v. Oesterreich thut kund, daß nachdem Graf Rud. v. Habsburg und Alle in Laufenburg über 16 Jahre geschworen, stets Burg und Stadt offen für ihn zu erhalten und ihm zu dienen, er sie in seinen beständigen Schutz nehme.

(k. k. g. A. Dipl. Alb. II. p. 16.) Lichnowsky III., Reg. Nr. 1898.

1357, August 23. (St. Bartholomeus abend d. Zwölffbotten.) 86.

Graf Rudolf von Habsburg, Herr zu Laufenburg, verkauft der Frau Elisine, des sel. Rudolf Schalsing, eines Bürgers von Neuenburg a. Rh., Wittwe, 42 Florenzer Gulden Gelts auf das Dorf Kaisten, dessen Leute, Güter, Steuern und Zugehörde, mit Ausnahme des kleinen Gerichts, das des Herrn (resp. des Stifts Säckingen) ist, um 504 Florenzer Gulden. Als Bürgen verpflichten sich: Eberlin von Boßwil, Edelknecht; Conrad Goffenheim, Hans Bind, Ruedin Khursener, Rudolf der Wunder, Hans Bickhdenhag, Heinrich Haßenohr, Eberlin Sennerlin, Heinrich Brenchenckbel und Conrad Breitenawer, Bürger zu Laufenburg; Claus v. Rheinfeld, Edelknecht, und Johannes Spiß, Bürger von Säckingen. Siegler: Graf Rudolf, Eberlin v. Boßwil, Claus v. Rheinfeld und für die Andern, welche kein Siegel führen, Claus Helbeling v. Säckingen, Vogt zu Laufenburg, und Ulrich Röze, Schultheiß zu Säckingen.

(Großh. Bad. Landesarchiv, Copialbuch Nr. 651 (Säckingen VII). Vergl. Wurstisen Analecta p. 103; Schaubinger, Gesch. d. St. Säckingen p. 172 Reg. Nr. 46, und Anzeiger für Schweiz. Gesch. 1881 p. 376. — Beilage Nr. 8.

1361, o. D.

87.

Graf Rudolf von Habsburg verurkundet auf dem Landtag „in dem langen Stein“ gewisse Privilegien der Stadt Schaffhausen.

Nach der Registratur des Schaffhauser Cantonsarchivs (AA. fol. 11. Sch. 4 Nr. 3) sollen hierüber 2 gleichlautende Briefe im Archiv vorhanden sein, die aber z. Zeit (Oct. 1886) vermißt werden.

1363 (Johanni). 88.  
 . . . Dis hant gesworn dem . . . rate (von Basel) gehorsam ze sinde:

Grave Immer von Straßberg, grave Rüdolf von Habspurg, her Otteman Schaler, her Lütold von Fricke, her Hartman von Eptingen, her Cünrat von Berenuels, her Johans vom Huse von Isenheim (und Andere).

Basler Leistungsbuch 1, 16.

1363, Octbr. 28. (Samstag vor allen Heiligen). 89.

Graf Rudolf von Habsburg hat den Rath und die Bürger zu Laufenburg ersucht, die bei Bürgermeister und Rath in Basel schuldigen 4100 Goldgulden verzinslich zu übernehmen, gegen Versatz des Zolls auf dem Wasser und dem Lande, mit Geleit, Münze („Vntze“) und allen Rechten, Nutzen und Gewohnheiten.

(„Specification derer von denen Grafen von Habspurg vorfindigen Pfandschafts-Originalien“, Lit. B, Nr. 3, Stadtarchiv Laufenburg).

1364, Sept. 8. San Miniato. 90.

Nicolaus Buondelmonti, den englischen Soldtruppen beigegebener Commissär, berichtet an die Signoria von Florenz über gewisse zwischen den deutschen und englischen Soldcompagnien ausgebrochene Streitigkeiten und über die von Seite der bisher in pisanischem Dienst gestandenen Engländer gemachten Dienstanerbietungen. Seine Begleiter hätten unterwegs vernommen, wie Graf Rudolf dem Tode nahe gestanden (trovaron per lo cammeno ch' el Conte Rodolfo stava alla morte) und die Deutschen die Caporale der englischen Compagnie mit dem Tode bedrohten.

Arch. stor. ital. XV. Beilagen p. 61—62.

1369. 91.

Graf Rudolf v. Habsburg verpfändet der Stadt Laufenburg den Zoll gegen Uebnahme weiterer Zinsen pr. 63 Gulden.

(„Specification derer von denen Grafen von Habspurg vorfindigen Pfandschafts-Originalien“, Lit. F, im Stadtarchiv Laufenburg).

1371, März 14. (Fritag nach St. Gregorientag). o. O. 92.

Graf Rudolf von Habspurg urkundet, dass ihm Rudolf von Glarus, Ritter, durch Ruman von Künstein Veste und Burg zu Liebegg mit Scheune, Trotte und Baumgarten aufgegeben und ihn gebeten habe, dieses Lehen dem Ritter Johans von Liebegg zu verleihen. Graf Rudolf willfahrt dieser Bitte.

Siegel hgt.

(Aarg. Staatsarchiv, Liebegg Nr. 22.)

1371, vor 1. August. Innsbruck. 93.

„Item aber hat Herzog Lüpolt dem selben Clausen (von Rinuelden) vf dz vorgeant guot vnd pfand geslagen CCC guldin vnd XX guldin, der er im C vnd L x x x schuldig wz von einer Raitung wegen, vnd die vbrigen C vnd x L gulden geuielen im von eines antwerchs wegen, dz man für Erikurt führte. Datum Isprug, vor Petri ad vincula, anno M. ccc. lxxj. Do mit kam nu der Satz in Graf Ruodolfs hant von Hapspurg.“ Kopp, Gesch.-Bl. a. d. Schw. II. p. 169. (Copyen XV., 6, 1.)

1372, December 9. (donrstag nach Nyecolawstag). Laufenburg. 94.

Graf Rudolf von H., Herr zu Laufenburg, bekennt, daß er einen Eid zu den Heiligen geschworen hat, seinen Sohn, den Grafen Hans, Herczladen (Herzlauden), der Tochter Ulrichs von Rappoltstein, zur rechten Ehe\* zu geben, „ob sie in nimt“, und verspricht, seinem Sohne alsdann die Burg Herznach und 10,000 Gulden zu geben.

Org. Perg. —

Mittheilung des Hrn. Dr. Albrecht, Oberlehrer in Colmar, welcher die vollständige Urkunde demnächst im 2. Bande des Rappoltsteinischen Urkundenbuches veröffentlichen wird.

---

\* Die Ehe kam aber nicht zu Stande, weil das Verlöbniß schon vor 1. Dec. 1376, aus den in Beilage zum Nachtragsregest Nr. 126 näher bezeichneten Gründen abgebrochen wurde. Auf diese Vorgänge hat auch die unter Regest Nr. 595 des I. Theils erwähnte Kundschaft vom Jahr 1378 Bezug, ein Schriftstück, das in den Hannover'schen Gelehrten Anzeigen v. J. 1750, pag. 36 u. 37, angeblich „ex manuscripto genealogico istius temporis“ von Professor J. T. Köhler in Göttingen unter dem Titel „Eine zur Verbesserung der Genealogie gar dienliche und sonderbare Ehehandlung zwischen Graf Rudolfs Sohn, Graf Hansen von Habsburg, und Herzlaude, Herrn Ulrichs Tochter von Rappoltstein“, mitgetheilt wurde und sich in Dr. Aug. Friedr. Scholl's Jurist. Wochenblatt, Leipzig 1773, pag. 683 ff. abgedruckt befindet. (Das Buch ist in der Leipziger Bibliothek und in der Straßburger Landesbibliothek.) Hr. Dr. Th. v. Liebenau hält das citirte Schriftstück für ein Falsifikat, indem es unglaublich sei, daß ein Freiherr von Rappoltstein mit seiner Tochter ein so schamloses Spiel, wie das darin geschilderte, habe treiben lassen. Herr Dr. K. Albrecht in Colmar, der um die Geschichte des Ober-Elsaß verdiente Herausgeber des Rappoltstein'schen Urkb., ist dagegen der Ansicht, daß das bezügliche Schriftstück eine Art Gedenkzettel sei, den Bruno von Rappolstein in seinem Prozess mit Graf Rudolf von Habsburg (vergl. I. Theil, Regg. Nr. 549, 553, 562, 563) seinem Vertreter mitgegeben habe. Der wesentliche Thatbestand findet übrigens auch in der päpstlichen Bulle vom 10. Juli 1393 seine Bestätigung. Auch Luck's Annalen (Ms. im Colmarer Bez.-Archiv) enthalten eine ganz ähnliche Darstellung. Der nachmalige Gemahl Herzlaude's, Graf Heinrich v. Sarwerden, wird zum ersten Male, in einer Urk. vom 1. Dec. 1376, „Herr zu Rappolstein und Hohenack“ genannt. Vergl. auch die Urk. vom 4. Juli 1378 (Erklärung der beiderseitigen Abmachungen, welche vor und bei der Vermählung des Gr. Heinrich von Sarwerden mit Herzlaude, Frau zu Rappoltstein und Hohenack, getroffen sind) in dem nächstens erscheinenden II. Theile des Rappoltst. Urkb.

1373, Januar 31. (Montag vor Purific. Mariä.) 95.

Die Grafen Donat und Diethelm von Toggenburg, handelnd für sich und ihren Bruder, Graf Friedrich v. Toggenburg, verkaufen vor Johann von Roseneck, Pannerherrn der Herzöge von Oesterreich und Landrichter in der Grafschaft Thurgau, dem Grafen Rudolf v. Habsburg, welcher durch Berchtold Salzmann von Laufenburg und Eberhard von Boswil vertreten ist, das Dorf Wölfiswyl und den Kelnhof, „da der Kilchsatz daselbst ze Wulfiswilr gelegen eingehöret, mit lut und gütern, zwing und bännen, mit bussen, mit freveln, mit vellen, mit ersatz, geltlossen, mit diensten, mit holz, mit veld, mit äckern, wyßen, heußern, scheuren und schupposen, gärten, baumgärten, vischentzen, wessern, wasserrünzen, mit mülynen, wegen, stegen, mit eingengen, außgengen, mit rechten, nutzen, zinsen, mit allen guten gwonheiten und zugehörden“ etc. um 2900 gemeiner Gulden.

Wurstisen, Analecta p. 102.

1373, Juni 3. (fritag vor den pfingsten.) 96.

Gr. Rudolf v. Habsburg verpfändet der Frau Elisabeth, des Johannes Stieber, Schultheißen von Aarau sel. Frau, um die ihm von ihr geliehene Summe von 600 Gulden Güter im Banne „ze Wilere“.

Bürgen: Johans v. Kungstein, chorherre ze Werde, Walther v. Buttikon, kilchere ze Oberwile, Wernher v. Buttikon, Johans von Hallwille, rittere; Nicolaus v. Kienberg, Nicolaus von Rinvelden, Diettmar v. Trostberg, Johans Kriech, Johans v. Bübendorff edelknechte; Ulrich Firreabent vogt ze Louffenburg, Hans Eggli von Wittnow und Wernher Vriman v. Wile.

Siegler: Graf Rudolf von H. und die Bürgen, ausgenommen H. Eggli u. Wernher Vrimann, für welche Berthold Saltzman siegelt.

Vidimus des Raths v. Aarau v. 4. März 1430; Hallwil'sches Copialbuch p. 34, Nr. 282; Boos, Urkb. d. St. Aarau, p. 117, Nr. 135.

1373, Sept. 28. (St. Michels abent.) 97.

Graf Rudolf von Habsburg urkundet, daß Ulrich von Landenberg und Heinrich von Rüsegg, als Vogt der Verena von der Alten Klingen, Gemahlin Ulrichs von Landenberg, und deren Kinder Beringer, Fides u. Adelheit dem Johans Erishaupt, Bürger von Zürich, um 70 Goldgulden den Sêhof am Katzensee „bi der alten Regensperg“ verkauft haben.

Siegel des Gr. Rudolf von Habsburg, des Ulr. v. Landenberg und Heinr. v. Rüsegg hgn.

(Aarg. Staatsarchiv, Wettingen; Arch. tigur. W. 2. B, Nr. 652.)

1373, Oct. 28. (St. Simon u. Juda.) 98.

Graf Rudolf von Hapsburg urk., daß vor ihm Johans Erishaupt, Bürger von Zürich, den Sêhof am Katzensee, den er von dem Habs-

burger zu Lehen hat, seiner Ehefrau Anna und seinem Sohne Johans versetzt hat, als Pfand für 20 Mark S. (Zürcher Währg.), welche er seiner Ehefrau „von ir heinstür“ schuldet.

Siegel des Grafen Rudolf u. des Joh. Erishaupt hgn.

(Aarg. Staatsarchiv, Wettingen; Arch. tigur. W. 1. B., Nr. 653.)

1374, März 10. (Freitag vor Laetare.) Wien. 99.

Herzog Albrecht v. Oesterreich hat dem Jacob v. Waltpach, Bürger von Basel, „durch der trew und frumkeit willen, die wir an im haben erfunden“, den halben Theil aller derjenigen Gefälle, die er und sein Bruder Herzog Leopold in Schwaben, im Elsaß, Breisgau und Thurgau und in allen ihren andern Landen haben, versetzt, nämlich von der Landvogtei Elsaß den halben Ertrag der Zölle, Steuern, Geleite, Gerichte, Bußen und von allen andern Gülten und Nutzungen, wie sie heißen mögen, die Zölle zu Selss (Selz) ausgenommen. Er gebietet seinem lieben Oheim, Graf Rudolf von Habsburg, Landvogt zu Schwaben und Elsaß, sowie dessen Amtsnachfolgern und allen Untervögten, Bürgermeistern, Schultheißen, Schaffnern, Ammännern und Burggrafen und allen seinen andern Amtleuten, Zinsleuten und Gültnern, dem Waltpach mit der Hälfte obiger Erträgnisse gewärtig und gehorsam zu sein.

Orig.-Pergt. mit h. kleinem Siegel. — Königl. Württemb. Staats-Filial-Arch. zu Ludwigsburg. (Samml. zerstreut aufgefundenener Pergt. Urkk. sign. 248.)

1374, April 23. Bozen. 100.

Eberle v. Boswile quittirt im Namen des Grafen Rudolf von Habsburg dem Bischofe Johann von Brixen 150 Gulden, die der Bischof früher vom Grafen entliehen, nun aber an dessen Statt den Söhnen des seligen Grafen „Botschen“ von Florenz bezahlte, denen sie Graf Rudolf schuldig war. Ritter Götz Mülner von Zürich und des Herzogs Leopold Kammermeister, Heinrich Geßler, siegeln den Quittbrief.

(Bischöfl. Hofarchiv zu Brixen, obere Abthlg.) F. X. Wöber und W. Hartl, zur Feier der silbernen Hochzeit des Hrn. Aug. Ritter v. Miller. Wien, November 1884, pag. 28.

1374, Nov. 28. (zinstag vor sand Andree tag.) Rheinfelden. 101.

Johann, Bischof von Basel, verpfändet, da er Klein-Basel, welches er dem Herzog Leopold v. Oesterreich um 30,000 Gulden versetzt hatte, nicht auslösen will, dem Landvogt Grafen Rudolf von Habsburg, zu des Herzogs Handen, für dieselbe Summe die drei Aemter Liestal, Waldenburg und Homberg.

(St.-A. Liestal I, G. 1.) Basellandsch. Urkb. Nr. 428.

1375, August 9. (St. Laurenzen Abend.) Zu minrer Basel. 102.

Herzog Leopold v. Oesterreich bestätigt (in 5 Briefen von obigem Datum) fünf Privilegien der elsässischen Stadt Bergheim, worunter die Erlaubniß Geld aufzunehmen und sich von denen von Hattstatt zu lösen. „Dominus dux per se, praesentibus de Habsburg et de Thorberg, Magistro curiae Geßler, Magistro cancellariae Götz Müller.“

(k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, Msc. Nr. 507. Band IV.)

1375 (circa). 103.

Schreiben Bischof Lamberts von Straßburg an den Grafen Rudolf von Habsburg, betreffend eine Zusammenkunft mit der Stadt Straßburg in Sachen des Rectors der Kirche von Châtenois.

J. Brucker, Inventaire sommaire des Archives Communales de la ville de Strasbourg, 1882, III, 6.

1376, Mai 17. 104.

Der Rath von Basel verausgabt:

„Item nuncio ad dominum Symundum comitem de Thierstein 16 den.“

„Item nuncio ad dominum de Hapsburg balivum 2 sh.“

(Staatsarchiv Basel-Stadt, Wochenausgabebuch 1371—1386, pag. 140.)

1376, Juni 10. (Zinstag nach usgender pfingstwuchen.) Balb. 105.

Graf Rudolf von Habsburg, Landvogt, und Graf Hensli, sein Sohn, urkunden, daß sie Huglin ze Rin von Rinek für geleistete u. noch zu leistende Dienste 200 Gulden schulden „und daz er uns dienen und warten sol uff unser veste ze Louffenberg ein ganz jar als wir mit im uber ein komen sint“. — Bei säumiger Bezahlung dieser Summe müssen sich die Grafen selbst als Geiseln stellen ein jeder mit 2 Knechten und 3 Pferden; sollten die Grafen nicht bezahlen können, so hat Huglin ze Rin das Recht, die güter derselben mit Beschlag zu belegen.

Beide Siegel hgn. Deutsche Urk.

(Aarg. Staatsarchiv, Wettingen g. g. g. 14, Nr. 666.)

1378, Februar 8. (Montag nach Lichtmeß.) 106.

Graf Rudolf v. Habsburg versetzt dem Heinzmann von Thiengen, Walthers sel. Sohn, die Bodenzinse zu Wölfiswyl um 100 Gulden.

(„Specification derer von denen Grafen von Habsburg vorfindigen Pfandschafts-Originalien“, Lit. G., Stadtarchiv Laufenburg).

Demselben Gläubiger war schon unterm 21. November 1377 eine größere Anzahl Güter zu Wölfiswyl, Eiken etc. gegen ein Darleihen von 520 Goldgulden verpfändet worden; vergl. Regest Nr. 538.

Wir lassen den vollständigen Text dieser für die Kenntnisse des damaligen Grundbesitzes im obern Frickthal und der herrschaftlichen Rechte interessanten Urkunde — deren Veröffentlichung s. Z. aus Versehen unterblieben ist — unter den Beilagen gegenwärtigen Nachtrags (Nr. 15) folgen.

1378, November 16. Brugg. 107.

„Item aber hat Herzog Lüpolt Graf Ruodolf vf den egenanten Satz gefchlagen ccc guldin die gant im aber ab an dem geleit, dz im von der Lantuogty uerfetz ift. Datum ze Brugg im Ergoew, an Zinstag nach Martini, anno M. ccc. lxxviij.

Kopp, Geschichtsblätter II, p. 170. (Copyen XV, b, 3.)

1380. 108.

Graf Rudolf von Habsburg und Graf Henslin, sein Sohn, geben zu Bürgen: Graf Sigmund von Thierstein, ihren Oheim, Hemman v. Krenkingen, Heinrich von Rüsegg, Freiherrn, und Hüglin zu Rhein v. Rhinegg.

Wurstisen, Analecta p. 103. (Das von Wurstisen gegebene Regest ertheilt über die Veranlassung keinen nähern Aufschluß, dagegen folgt demselben die Notiz, daß 1393, als diese drei Bürgen verstorben, für den von Thierstein Hemman v. Liebegg als Bürge eingetreten, an des v. Krenkingen Statt Dietrich v. Krenkingen, sein Bruder, und für Hüglin ze Rhein sel. Ulrich v. Wessenberg).

1380. 109.

Graf Rudolf von Habsburg gibt dem Ritter Hemmann Münch die Wartemberge (bei Basel) zu Lehen.

Wurstisen 1, 26/27.

### Gemeinschaftliche Urkunden.

		Nr.
1337, Nov. 22.	Graf Rudolf IV. v. H. mit seinen Brüdern Johann II. und Gotfrid, wegen der Richtung und Sühne mit Zürich . . . . .	66.
1340, Nov. 24.	ders. mit Obigen, wegen der Vogtei Erlenbach . . . . .	67.
1350, — —	ders. mit Obigen, im Anstandfrieden mit Zürich . . . . .	72.
1352, Sept. 19.	ders. mit Obigen, Revers gegen Herzog Albrecht v. Oesterreich wegen alt Rapperswyl . . . . .	73.
1355, Sept. 21.	ders. mit Obigen und Graf Joh. v. Froburg; Vergleich mit denen von Augst wegen des Blutbanns inwendig des Violenbachs . . . . .	76.

### Gotfrid II.,

drittgeborner Sohn des Grafen Johann I. von Habsburg-Rapperswil, geb. um 1326. Seit 1354—1358 Herr zu Alt-

Rapperswil, in der March, in Wäggi, Pfäffikon und Wollerau, zu Rheinau; Landgraf im Klettgau (bis 1365). † 10. Juli 1375.

Erste Gemahlin: Elisabeth von Ochsenstein.

Zweite Gemahlin: Anna von Teck.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 571—582.

1358, März 23. (fritag vor mitfasten.) o. O. 110.

Frizzeman Schüre (?), Schultheiss zu Landsere, urkundet, daß vor ihm im Gerichte zu Landsere, wo er an Statt des Grafen Gotfrid von Habsburg richtete, Heintze Snider (?) von Randoltzwilre für sich und seine Erben alle die Güter und die Lehenschaft, die er vom Kloster Olsperg im Banne Randoltzwilre hatte, aufgegeben habe. (Deutsche Urk.) S. des Urk. hgt.

(Aarg. St.-Archiv. Olsberg Nr. 279).

1361, Juli 7. (Mittwoch nach St. Ulrich.) 111.

Graf Gotfrid v. Habsburg, Landgraf im Klettgau, verurkundet auf dem Landtag zu Wilmadingen (Willmendingen) das der Stadt Schaffhausen von Alters her von Kaisern u. Königen ertheilte Privilegium, wonach ihre Bürger, Männer und Frauen, weder um Leib noch um Gut anderswohin vor Gericht geladen werden dürfen, sondern man gegen sie das Recht vor ihrem Schultheissen in der Stadt Schaffhausen suchen soll.

(Perg.-Urk. mit h. S., in 2 Doppeln, im Cantonsarch. Schaffhausen, AA, Sch. 4, Nr. 3.) Beilage Nr. 11.

1361, Sept. 20. (St. Matheus Abend im Herbst.) 112.

Johann von Krenkingen, ein Freier und Ritter, Graf Gotfrid v. Habsburg und Ulrich v. Stetbach genannt der Schuler, Bürger von Schaffhausen, geloben, den Hrn. Egbrecht den Boten genannt von Grafenhausen, Ritter, und andere 11 Schaffhauser Bürger, welche sie vor Hrn. Egbrecht dem Schultheissen dem Lamparten oder Kawerschin zu Schaffhausen für eine Schuld von 767 Gulden zu Bürgen gegeben haben, schadlos zu halten und aus der Bürgschaft zu lösen.

Perg.-Urk.; die 3 S. abgefallen. (Cantonsarch. Schaffhausen, AA 93, 1.) Beilage Nr. 12.

### Gemeinschaftliche Urkunden.

	Nr.
1337, Nov. 22. Graf Gotfrid v. H. mit seinen Brüdern Johann II. und Rudolf, wegen der Richtung u. Sühne mit Zürich	66.
1340, Nov. 24. ders. mit Obigen, betr. die Vogtei Erlenbach . . .	67.
1350, — — ders. mit Obigen, im Anstandfrieden mit Zürich . . .	72.

Argovia XVIII.



	Nr.
1352, Sept. 19. ders. mit Obigen; Revers gegen Herzog Albrecht v. Oesterreich wegen alt Rapperswil . . . . .	73.
1355, Sept. 21. ders. mit Obigen u. Graf Joh. v. Froburg; Vergleich mit denen von Augst, wegen des Blutbanns inwendig des Violenbachs . . . . .	76.
1359, März 28. derselbe mit s. Bruder Graf Johann II; Aufgabe der Hombergischen Lehen gegen ihren Bruder Graf Rudolf IV. . . . .	80.

### Johann III.,

Sohn des Grafen Johann II. und der Verena von Neuenburg. Bis 1389 Herr zu Rotenberg i. Elsaß und von da an zu Krenkingen im Klettgau. † 11. Januar 1392.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 583—594.

1379, April 10. Donrstag vor dem sunnentag in der vasten so man singet [genly?] oculi. Baden im Ergöw. *113.*

Graf Hans von Habsburg der jüngere, Sohn des Grafen Hans von Habsburg des ältern, gibt für sich u. seine Erben alle Ansprache auf die Kirche und den Kirchensatz zu Frike in dem Friktale gegenüber den österr. Herzögen Albrecht und Luipold auf, nachdem er „umb die selben sach ietzunt in gefangnust gewesen“ war. S. hgt.

Orig.-Perg. im Aarg. Staatsarchiv, Frickthal Nr. 52. (Diese im I. Theil unserer Regesten unter Nr. 596 irrthümlich dem Grafen Johann IV. (Rudolf's Sohn) zugeschriebene Urkunde ist vollständig abgedruckt bei Rochholz, Homberg Nr. 245. (Argovia 16. Bd.)

1381, Mai 20. (Mendag vor unsers herren uffarttag.) Baden. *114.*

Graf Johans von Habsburg der elter, als Schuldner, urkundet in Verbindung mit Henman Küng, Vogt zu Frik, Johans Eggly, Vogt zu Wittnöw, u. Johans Ursenbach, Vogt zu Eytchen (Eiken), als Bürgen, daß er dem Abt u. Conv. von Wettingen vergabt habe 30 Pfd. gwahl. Stebler-Pfennige. Er verspricht an den nächsten 3 Martinstagen je 10 Pfd. Pfennige abzubezahlen.

(Aarg. Staatsarchiv Wettingen W 79 B, Nr. 688.)

1386, Juni (?). *115.*

Graf Johannes v. Habsburg, „unter denen welche im 1386 jar den Eidgenossen absagbriff zugeschrieben, von wegen der herrschaft Oesterreich — auf Johannis.“

Wurstisen, Analecta p. 325.

## Johann IV.,

einzigster Sohn des Grafen Rudolf IV. von Habsburg-Laufenburg. Herr zu Laufenburg und Rheinau, Landgraf im Klettgau; Herr zu Krenkingen bis 1389 und von da hinweg zu Rotenberg; Landvogt (der Herrschaft Oesterreich) im Thurgau, Aargau und Schwarzwald. † 18. Mai 1408.

Gemahlin: Agnes von Landenberg.

Siehe I. Theil, Regesten Nr. 595–764; 813–817.

1380, Juli 27. (Freitag nach St. Jacob). Brugg. 116.

Graf Hannss von Hapsurg, Landvogt der Herrschaft Oesterreich im Ergeuw und auf dem Schwarzwald, (urk.) stellt auf die Bitte der Cecilia von Rinach ein Vidimus folg. deutscher Urkunde aus:

1300. Frytag vor St. Martin (Nov. 4.) Wienn.

Herzog Leupolt von Oesterreich (urk.) verbrieft Berchtold von Rynach und dessen Erben die freie Verfügung über die Schlösser, Gerichte (ausgen. Blutgericht), Leute und Güter zu Wildenstein und Gowenstein.

[S. hgt.]

(Aarg. St.-Archiv, Wildenstein, Copie auf Papier, dat. 1681. December 1.)

1385, August 2. (Mentag vor St. Bartholomeus tag). o. O. 117.

Johans von Glarus gibt durch Johans Kriech aeltern dem Grafen Johans von Hapsurg den Weingarten, die Haushofstätten u. seinen Theil an den Hölzern im Twinge Liebegg auf und bittet den Grafen, dieses Lehen dem Henman von Liebegg zu verleihen, welchem er (Johans von Glarus) die genannten Güter verkauft hat.

Siegel hgt.

(Aarg. Staatsarchiv, Liebegg Nr. 31.)

1386, Juni (?). 118.

Graf Hans v. Habsburg der jüngere, unter denen „welche im 1386. jar den Eidgenossen absagbriff zûgeschriben, von wegen der herrschaft Oesterreich — auf Johannis.“

Wurstisen, Analecta p. 394.

1386, Nov. 28. (Mittwoch vor St. Andreas Tag). 119.

Urtheil des Hans Hase, Frye, Landrichter im Klettgau, an Statt des Grafen Hans v. Habsburg, Landgraf im Klettgau, am Landtag

zu Langenstein, in Klagsachen Saltzmanns, Schultheißen zu Waldshut, für sich selbst und für den Rath zu Waldshut einerseits gegen den edlen Heinrich, Herrn von Hewen, vertreten durch Kain Claus von Sigmaringen, geschwornen Rathsknecht des Bürgermeisters und Raths zu Constantz, für dieselben.

Const. Urkb. III. p. 587, Nr. 1839. Or. Perg.-Urk.; Insiegel des Landgerichts im Klettgau, wohl erhalten.

Bodensee 4, Constanzer Reg. p. 36.

1389, Juni 7. (mentag nach dem hailigen Tag ze pfingsten.)  
ze Wienn. 120.

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, befiehlt seinem Oheim Graf Johanns von Habsburg, Landvogt im Ergow, Turgôw u. auf dem Schwarzwalde, sich des Klosters Königsfelden anzunehmen und dasselbe bei seinen Freiheiten zu schirmen.

(Aarg. St.-Archiv, Königsfelden, Copialbuch IV. 42<sup>b</sup>).

1390, Juli 9. (Samstag nach St. Ulrichs Tag). 121.

Graf Hans von Habsburg d. jüngere, Herr zu Laufenburg, verpfändet der Stadt Laufenburg die Steuer zu Wölfiswyl um 500 Gulden.

Verzeichnis der von den Grafen Rud. IV. und Hans IV. v. H. zu Gunsten der Stadt Laufenburg ausgestellten Pfandbriefe, ausgefertigt gegen Ende des 15. Jahrh., Argovia VIII. p. 394, Lit. M.

1390, Juli 12. (Dienstag vor St. Margarethentag). 122.

Graf Hans v. Habsburg d. jüngere, Herr zu Laufenburg, verpfändet der Stadt Laufenburg Zoll, Geleit und Standgarn um 1790 Gulden.

Aelteres Urkundenverzeichnis aus den Jahren 1770—1773 im Stadtarchiv Laufenburg.

1390, August 26. (fritag nach sand Bartholomeus tag des  
heilgen zwölfbotten). 123.

Graf H. v. H., Herr zu Laufenburg, gibt dem Ritter Hetzel Nibelung und Cûnin Nibelung, Gebrüdern, das Dorf Wilr, „niddwendig bei Colmar gelegen“ (Wilr auf'm Land), zu rechtem Mannlehen. Or.-Perg.

Gütige Mittheilung des Hrn. Dr. K. Albrecht, in Colmar, welcher das betreffende Stück demnächst im 2. Bande des Rappoltstein'schen Urkb. veröffentlichen wird.

1390, Sept. 5. (Montag nach St. Verenen Tag). Schaffhausen. 124.

Johann Has, ein Freier, Landrichter im Klettgau, handelnd an Statt und im Namen des Grafen Johann v. Habsburg des jüngern,

Landgrafen im Klettgau, urkundet auf dem Landtag zu den Linden bei Schaffhausen, daß eine Botschaft des dortigen Raths vor ihm erschienen sei, um gegen eine auf Veranlassung der Elisabeth Fromhenzin von Schaffhausen vom Hofgericht zu Rottweil gegen die Stadt Schaffhausen erlassene Achterklärung zu recurriren. Mit Rücksicht darauf, daß, nach bestehendem Privilegium, die Bürger von Schaffhausen nur vor dem heimischen Richter belangt werden können, sei vom Landgericht einhellig und eidlich erkannt worden, daß das betreffende Urtheil gänzlich vernichtet, todt und ab sein und daraus denen von Schaffhausen keinerlei Schaden erwachsen solle.

Perg.-Urk. mit h. S. des Landgr. Joh. (Cantonsarch. Schaffhausen, AA, 4, Nr. 3).

1392, Januar 19.

125.

Reinhard v. Wähingen, Landvogt im Aargau, gelobt dem Heinrich Goldast zu Freudenfels als Dienstgeld 350 Gulden zu zahlen; Bürgerschaft hiefür übernimmt: Graf Hans von Habsburg, des Gr. Rudolf v. H. sel. Sohn.

(Archiv St Paul in Kärnthen.)

1393, Juli 10. und August 7.

126.

Nachträgliche Legitimationserklärung, betreffend die Ehe des Grafen Heinrich von Sarwerden und der Herzlaude von Rappoltstein, ehemaliger Verlobten des Grafen Hans von Habsburg.

Luck's Annal. Rappoltst. fol. 136. Ms. im Bezirks-Archiv des Ober-Elsass in Colmar. — Beilage Nr. 16.

1394, August 28. (fritag nach s. Bartholomeus tag).

127.

Zollrodel von Augst, welchen Graf Hans von Habsburg dem Burckart Sintze von Basel verliehen hat. Perg. (2 Exempl.)

(Staatsarchiv Liestal, Reg. Nr. 155.)

1398, Januar 18. (Freitag nach S. Hilarietage).

128.

Graf Johann v. H. urtheilt auf freundliches Ansuchen des Herrn Rudolf v. Emps und der Stadt Lindau, daß der von Emps die Gefangenen unentgeltlich ledig lassen, denen von Lindau kein Leid zufügen, sondern für sich und seine Helfer der Stadt Lindau und ihrer Helfer gut Freund sein solle.

Bodensee 3, Lindauer Regesten p. 51.

1399, October 31. (Freitag nach St. Simon u. Judas). Basel.

129.

Jakob Ziboll v. Basel bewilligt den Gebrüdern Joh. Thüring Münch, Erzpriester, Conrad Münch, Domherr, und Wölflin Münch

gegen einen jährlichen Zins von 150 Gulden die Nutznießung der Gefälle von Wartenberg u. Muttenz, welche ein Lehen vom Grafen Johann v. Habsburg sind und welche ihm s. Z. Johann Münch von Münchenstein verpfändet hatte.

(St.-A. Liestal H H, E E.) Basellandsch. Urkb. Nr. 520.

1399.

130.

Lehenbrief von Herzog Leupold d. Jüngern, „auf Grafen Hansen von Habsburg Töchtern vmb die veste Krenkingen, den Zoll zu Frick vnd die ärtzgrub zû (Wölflins-) Weil.“

Schatzarch.-Innsbruck, Repertor. II. 68, und Statthaltereii-Arch. daselbst, Repertor. II. 75; Rochholz i. d. Argovia 16, XXVII.

1402, April 14. (Fritag nach misericordias Domini). Baden. 131.

Johans von Luppfiën, Landgraf zu Stühlingen, Herr zu Hohenagk, oestr. Landvogt, urkundet: Herr Hesse Schlegelholz, Johanniter Ordensmeister, habe geklagt, daß er Namens des Hauses Klingnau bei denen von Klingnau (Bürgern) nicht zu Recht kommen könne. Die Räthe (Graf Hans von Habsburg; Graf Ott von Thierstein; Rudolf von Arburg; Her Hanmann von Rinach; Her Heinrich Gessler, Burkart Münch von Lantzkron der alt; Hans von Heidegg; Hanman von Liebegg u. Hans Segenser von Mellingen, Siegler und Urkunder) verpflichten durch ihr Urtheil die Stadt Klingnau, den Johannitern vor dem Landvogt und den herzogl. Räthen Recht zu bieten.

(Aarg. Staatsarchiv, Leuggern L. D. 97, Nr. 190).

1404, August 13. (an der nechsten mitwuchen vor unser

fröwen tage ze mitten ögste). 132.

Heinrich Münch von Münchenstein, Edelknecht, urkundet, daß Graf Johann von Habsburg ihm, als Vogt und im Namen und an Statt Hartmann Münch's, seines sel. Bruders Wölflin Sohnes Sohn, der noch unter seinen Jahren ist, die vordere und mittlere Burg zu Wartenberg, das Dorf Muttenz und den Dinghof daselbst mit allen Zubehörden als Lehen verliehen habe, mit dem Vorbehalt, daß auch die Gebrüder Thüring Münch, Erzpriester, und Conrad Münch, Domherr, daran Antheil haben sollen, sofern sie oder einer von ihnen Laien werden sollten.

(Perg.-Or. mit h. S. im Bezirksarchiv des Ober-Elsaß in Colmar. E. 1, Nr. 5.)

1406, Januar 22. (St. Vincenciie n tag). o. O. 133.

Graf Hans von Habsburg, Herr zu Louffenberg, oestr. Landvogt, urkundet, daß ihm Henman Buchser, Untervogt zu Baden, 50

Gulden bezahlt habe, nämlich 20 Gulden, welche der Stadt Zofingen, 30 Gulden, welche dem Chorrherrn daselbst zur Steuer aufgelegt waren.

Papierurk. — Aufgedr. Siegel verdorben.

(Aarg. Staatsarchiv Zofingen Z. S. 1, Nr. 220.)

1406, Dec. 7. (Cinstag vor dem zwelfften tag ze wienechten).

o. O. 134.

Graf Hans von Habsburg, Herr zu Louffenberg, d. Z. Landvogt im Turgow und Ergow macht und sagt den Ludwig von Söftingen, d. Z. Schultheiß zu Bern, der zwei Herrschaften Unspunnen u. Oberhofen und aller Zubehörden aller Pfandschaft, Rechtung und Wiederlösung, welche die Herrschaft von Oesterr. daran hat, ledig und los. — Ludwig v. Söftingen kaufte die Herrschaften von den Bürgern von Bern; diese hatten sie „von unsern lieben oheimen den gräfen von Kyburg“ gekauft, denen sie von der Herrschaft von Oesterr. zum Pfande versetzt worden waren.

[min ingesigel].

Ex originali quod tenet prenob. Dom. ab Erlach liber baro de Spiez. Zurlauben'sche Sammlung Z. 4, fol. 3, 537.

1407.

135.

Graf Hans von Habsburg, Herr zu Laufenburg, verkauft vor dem dortigen Gericht, das Heinrich von Regesheim, Vogt daselbst, an des Grafen Hansen Statt an offener Straße gehalten, das Dorf Wölfiswyl sammt dem Kelnhof der Frau Margrete v. Ifenthal, weiland Herrn Hermanns von der Breitenlandenbergr, Ritters, genannt Tschudi, sel. Frau, und ihrem Vogt in dieser Sache, Hans v. Wessenberg.

Wurstisen, Analecta p. 102.

1408, Mai 18.

136.

Anno dom. 1408 acht tag vor Urbani, do starb graff Hans v. Habsburg. Dess erben maintend zesinde der durchlüchtig fürst hertzog Fridrich von Oesterrych, graff Rudolff von Montfort, und graff Herman von Sultz von graff Rudolffs sins sons wegen, der graff Hansen von Habsburgs tochter het etc.

Mone, Quellensamml. d. bad. Landesgesch. (Händel der Grafen von Sulz mit Rheinau) 1, 350.

.... (1. Juni).

137.

„Item es ist ze wissend daz grauf Hans von Habsburg haut gen zechen pfund haller di sin Gotzhuss durch siner sel heil willen und sins wippz und aller siner vordren, mit dem geding daz man alliu iar sin iarzit began sol uf den nechsten Mentag nach der phingst-

wochen. wenn daz nit beschicht so sol man den frowen zwai lib. haller über tisch gen und allweg zû dem iarzit sol man jeglicher frowen 1 maas wins gen.“ (15tes Jahrhd.)

Jahrzbuch des Klosters Tänikon (Thrg.): Kal. Junii. Z. 4, fol. 3, 621 (b) Geschichtsfrd. II, 119. Copirt nach Zurlauben, corrigirt nach Geschichtsfreund II.

### Gemeinschaftliche Urkunden.

	Nr.
1376, Juni 10. Graf Johann IV. und sein Vater, Graf Rudolf IV. verbriefen dem Huglin ze Rin von Rinek eine Schuld von 200 Gulden . . . . .	105.
1380, — — derselbe und sein Vater, Gr. Rudolf, stellen verschiedene Bürgen . . . . .	108.

### Anhang.

(Siehe I. Theil, Regesten Nr. 765—791.)

1386, Mai 23. (Mittwoch nach ausgehender Pfingstwoche). 138.

Für die 233 Gulden jährl. Geltzinsen, welche die Stadt Basel s. Z. (13. Sept. 1371, Reg. Nr. 499) von Rath und Bürgern zu Laufenburg (beziehungsweise von Graf Rudolf von H.) erkaufte hat, verpflichten sich an der Stelle von 7 seither verstorbenen Bürgen (Gr. Sigmund d. ält. v. Thierstein, Lütold v. Frick, Ulrich v. Ramstein, Heinrich Schenk\*, Claus von Kienberg, Hüglin ze Rin und Heinrich von Schliengen genannt Kolsack) als Ersatzbürgen: die Ritter Hemman v. Rinach und Heinrich von Gundelfingen, die Edelknechte Heinrich v. Rümpling und Heintzman v. Tiengen, sodann Heintzman Melwer, Heinrich Spise u. Hans Lingge, Bürger z. Seckingen.

Großes weißes Buch der Stadt Basel p. 5 u. 47.

1396, Juni 20. (Zinstag vor Sunngicht). o. O. 139.

Bertschman Walcher, Goldschmid, Bürger zu Basel, thut kund, er und Heinzman zu der Blumen, Bürger zu Rheinfeldern, seien als nächste Erben des sel. Henny von Schliengen, genannt Kolsack in den Besitz eines Schuldbriefes des Grafen Hans\* von Habsburg über 350 Gulden, Basler Gewicht, an Hauptgut, welche jährlich mit 30 Gulden verzinslich sind, gekommen. Da leider zur Zeit Schuldner und Bürgen sämtlich todt seien, ausgenommen Junker

\* Im Brief von 1371 werden genannt: Hemman Schenk und Fritscheman ze Rin.

\*\*\*) Wohl Hans III. zu Rotenberg.

Chune Högke von Schweighuß, so hätten sie den Hauptbrief sammt Zinsausstand dem letztern an Statt und Namens des Herzogs Leopold von Oesterreich um 110 Goldgulden, Basler Gewicht, verkauft und dafür vom Käufer den Gegenwerth empfangen.

Orig.-Pergt. mit h. S. Königl. Württemb. Staats-Filial-Archiv zu Ludwigsburg (Sammlung zerstreut aufgefundener Pergt.-Urkk. sign. 247).

Um 1400.

140.

Aus dem Beschrieb der Grenzen der Herrschaft Rheinfelden im Dingrodel v. Zeiningen, aus dem Ende des XIV. Jahrh. — „uf der von Wegenstetten egg an den weg, und den weg hin für kalten brunnen uf, und enend über nider uf Erfenmatt in den birboom: do stossent drú rehti lantgericht zesamen, des ersten eins burgrafen der vesten Rinfelden, das ander des grafen von Hapsburg und das dritte des grafen von Tierstein.“

Kopp, Geschtsbl. II, p. 39 ff; Basellandsch. Urkb. Nr. 521.

1409, 9. Juni. (Sonntag nach Fronleichnamstag). Baden. 141.

Graf Hermann v. Sulz, Landgraf im Klettgau, Landvogt der Herrschaft Oesterreich, bestätigt dem Ritter Hans von Friedingen und den Steuermeyern von Bötzingen ein Compromiss betreffend Zugrecht und Genossame, abgeschlossen zwischen den Leuten des Grafen Hans von Habsburg sel. einerseits und den Leuten, die zur Grafschaft Homburg und zum „Stein Vrigow“ gehören, anderseits. — Zeugen: Graf Otto v. Thierstein, Hemmann v. Rinach, Rudolf von Hallwyl, Werner v. Falkenstein, Hemmann v. Liebegg, Hans Kriech v. Arburg, Johann Segenser, Hans Schultheß, Vogt zu Lenzburg, (österr. Räthe).

(Staatsarchiv Aargau.) Die Segesser z. Mellingen, Aarau und Brugg. Stammgeschichte und Regesten, als Ms. gedruckt. Bern (Buchdruckerei K. J. Wyß) 1884, pag. 47, Reg. Nr. 81.

1411, Januar 29. (Donnerstag v. Lichtmess).

142.

Graf Hermann v. Sulz, Landgraf im Klettgau, Landvogt etc., verleiht dem Hans Thüring von Eptingen die Erzgruben „ze Wil gen Wülfiswilr genannt im banne ob dem Fricktal, die jetz lehen von uns seind, und von den Graven von Habsburg seliger gedechtnus zu lehen herrürend“, zu einem wahren Mannlehen.

Wurstisen, Analecta p. 104.

1414, Nov. 3. (die tertia mensis Novembris. Indict. VII.)

Mure. 143.

Heinrich Bürer von Brugg, oeff. Notar, urk., daß vor ihm in Gegenwart anderer Zeugen Abt Jeorius von Mure und Hans von



Sure, der ehemal. Pfarrherr von Lunkhoffen, folg. Uebereinkunft getroffen haben, als letzterer die Kirche Lunkhoffen (bez. seine Stellung an derselben) aufgab:

Das Kloster Muri entrichtet dem Hans von Sur zum jährl. Leibgeding 40 Malter Hafer, 40 Mütt Kernen und 50 Hübner „nach usrichtung und abtragen der stuk und artikel so er inen abtragen sol nach lut und sag des briefes so gräf Hans selig von Habspurg Hans seligen von Sur sim vatter und Fridrichen von Sur sim bruoder inne besiglet hand“ . . . . Zeugen: nobilis Rudolfus de Arburg senior; dom. Johannes Hass, mag. art. lib., rector scholarum Berone; Wernherus Sager subdyaconus de Bremgarten; Leorius Verrenbach de Nuinkilch.

(Lat. Eingang u. Schluss der Urk.)

(Aargauisches Staatsarchiv, Muri Q IV, O 3.)

1421, Juni 23. (an sant Johans abend ze súnigchten). 144.

Johannes Höry, Bürger und sesshaft zu Münster im Ergôw, urkundet, dass er s. Z. von Junker Heinrich von Wilberg, wohnhaft zu Arow, Güter und Gülten zu Rinach „so pfand sint von Habspurg“ gekauft habe und daß er nun der Stadt Bern verspreche, die genannten Güter mit 50 M. Silber auslösen zu lassen. (50 M. S. als ouch min pfandbrieff so ich von dem edlen wolgeborenen herren wilend graf Hansen von Habspurg seligen versigelt inne hab wiset).

Siegler: Ulrich Walker, Bürger von Luzern. S. abgefallen.

(Aarg. Staatsarch. Archiv Lenzburg Nr. 72.)

1428, Dec. 2. (Octav. Katherine.) 145.

Offnung der Fischer zu Rheinau, Ellikon, Rüdlingen und Rüdisfähr. — „Item unsri genädige Frow von Habspurg Ursell hat uns gnädiklich gelassen bliben, als ir vatter unser genädiger herr Graff Hans von Habspurg. Also daß sy uns lat alle unelichy kind in aller der maß mit allen rechten, die das gotzhuß hat zu elichen kinden, ës sygend wip oder man. Hieby ist gesin Rudolf von Landenberg ir vetter, und der Schenk dazemal vogt, und ir lantschriber Schauberg.“

Zeitschrift für ungedruckte schweiz. Rechtsquellen 1, 154—155.

1433, Februar 10. (am zinstag vor sant Valentins tag.) 146.

Henneman Seevogel urkundet, daß er von Junker Smasmann, Herrn zu Rappoltstein, der Herrschaft Oesterreich Landvogt, all die Güter und Lehen, so sein Vater, der sel. Hans Bernhard Seevogel, von weiland graf Hans von Habspurg zu Lehen gehabt und darnach von der Herrschaft Oesterreich, von welcher sie nun zu Lehen rühren,

seiner Zeit hergebracht und genossen hat, zu Lehen empfangen habe; nämlich: einen Zehnten zu Büttikon, welcher daselbst nun gewöhnlich 10 Stück an Korn gilt und vor Zeiten 12 Stück gegolten hat; 5 Pfd. Gelts an der Erzgrube zu Wölfiswyl (Wyle);  $\frac{1}{3}$  des Zehntens zu Leyfelfingen (giltet 4 Vierentzel Korn) und 5 Vrnzl Gelts zu Muttenz auf dem Hof; . . . . Item sust kan ich von „munde angeben, daz ouch von unserer herren von Österriech gnad darrüret zû lehen die Mittelburg ze Wartenberg sodann 30 schilling gelts vf dem hofe ze Muttenz. (Perg.Or. m. h. S. im Bezirksarch. d. Ober-Elsaßi. Colmar. E. 1, Nr. 5.)

1434, April 24. (Samstag vor Philipp u. Jacob.) 147.

Anna Gilzer, Ehefrau des Heini Krotz von Wilchingen, kauft sich von ihrer Leibherrin, der Gräfin Ursula v. Sulz geb. v. Habsburg, los. Stadtarchiv Schaffhausen Nr. 862 (Spital 11, Ll. 6).

1438, März 15. (Samstag vor Judica.) 148.

Ursula, Gräfin v. Sulz, geb. von Habsburg, verkauft dem Spital zu Schaffhausen einen Leibeigenen zu Wasterkingen (Kant. Zürich). Stadtarchiv Schaffhausen Nr. 864 (Spital 20, S. 22).

1454, Nov. 13. (Mittwoch nach St. Martin.) 149.

Anna Wytz kauft sich bei der verwittweten Landgräfin Ursula v. Sulz, geb. von Habsburg, aus der Leibeigenschaftsverpflichtung los. Stadtarchiv Schaffhausen Nr. 879 (Spital 13, Nr. 4).

1770—1773. 150.

Seit 1351—1393 verpfändeten die Grafen v. Habsburg der Stadt Laufenburg, welche für verschiedene Geldaufnahmen ihrer Herren die Garantie übernahm resp. durch Zahlung intervenirte, nach und nach ihre wichtigsten Herrschaftsrechte, Einkünfte und Realitäten. (Vergl. das Verzeichniß der von den Grafen Rudolf IV. und Hans IV. von Habsburg zu Gunsten der Stadt Laufenburg ausgestellten Pfandbriefe, Argovia VIII, 393—395). Als im Jahr 1770 Oesterreich die damals noch an die Barone von Stotzing verpfändete Herrschaft einlöste, wurden auch diese sämtlichen Pfandschaften durch eine in Freiburg i. Br. aufgestellte Commission, unter dem Vorsitze des k. k. vorderösterreichischen Regierungs- und Kammerrathes Freiherrn von Zwerger, liquidirt und abgelöst. Die Originalien der Pfandbriefe, 16 an der Zahl, mußten damals aus dem Stadtarchiv Laufenburg an die V.-O. Regierung in Freiburg i. Br. abgeliefert werden. Die Copien davon befinden sich sammt dem ziemlich umfangreichen im Jahr 1773 verfaßten Bericht der Liquidationscommission und den andern auf die Besitznahme der Herrschaft Bezug habenden Akten im Grosh. Badischen General-Landes-Archiv in Karlsruhe. Wo die Originalien

hingerathen, ist unbekannt. — Von den 16 Pfandschaften waren 2 (Regesten 461, 655) bereits in früheren Jahren abgelöst worden. Die übrigen 14 (Regesten 399, 469, 474, 480, 481, 482, 487, 488, 492, 546, 551, 552, 602, 635) wurden als liquid erkannt und im Ganzen auf 23,656 fl. 52<sup>1</sup>/<sub>3</sub> kr. (Fr. 50,693, 30 Cts.) veranschlagt, eine Summe, welche zu dem conventionellen Geldwerth im 14. Jahrhundert, der mindestens 3 mal größer war, als zur Zeit, wo die Auslösung erfolgte, allerdings in keinem richtigen Verhältniß steht. Der hiedurch ohnehin schon benachtheiligten Stadt Laufenburg wurden sodann noch 1377 fl. 25<sup>2</sup>/<sub>3</sub> kr., als Aequivalent der ihr überlassenen Fischenzen, in Abzug gebracht.

---